

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)**

178 (29.6.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-740361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-740361)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 Sch., durch die Post bezogen inkl. Postgeld 1 M 92 Sch. Wenn abonnierte bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5, Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Seite 15 Sch., sonstige 20 Sch. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Wötter, Mollstr. 1, H. Cordes, Paarestr. 5, H. Witschhoff, Oldg., D. Sandtke, Wischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 178.

Oldenburg, Montag, 29. Juni 1908.

XXXXII. Jahrgang.

## Hierzu zwei Beilagen.

### Tagesrundschau.

Der Kaiser wird diesmal keine Nordlandreise von Travemünde aus antreten, und zwar noch vor Ablauf der ersten Juliwocde.

Prinz Johann Georg von Sachsen hat die Wahl zum Präsidenten der Landwirtschaftsgesellschaft für 1908/09 angenommen.

Heute finden im Reichsfinanzamt Besprechungen der Finanzminister der Einzelstaaten über die Reichsfinanzreform statt.

Es bestätigt sich, daß in Deutsch-Südwestafrika Diamanten gefunden wurden.

Der frühere freireichliche Abg. Dr. Alexander Meyer ist gestorben.

Der Heidelberger Studentenausschuß riefste eine Sympathieumgebung an die Wiener und österreichischen Studentenschaft wegen ihres tatkräftigen Eintretens für die schwer bedrohte akademische Lehrfreiheit.

Der Schah hat die Konstitution bestätigt. Die Neuwahlen finden in drei Monaten statt. Nach einer Meldung des österreichischen Gesandten in Teheran ist die Krone dort beinahe wieder hergestellt und für die Ernpäber seine Gefahr mehr vorhanden.

### Parität.

Ein Mahnwort zum neuesten oldenburgischen „Fall“.

Man schreibt uns von geschätzter Seite: Von Zeit zu Zeit hat Oldenburg einen neuen „Fall“. Daran erheben sich dann die Gemüter derart, daß sich daraus ernsthafte Folgen für unsere Landespolitik zu ergeben drohen. Aber großen Verantwortlichkeit nicht immer benutzte Richteramtler zum dann das Jhrige, um Oldenburgs Ansehen draußen im Reiche zu schmälern. Es ist die bedeutende Aufgabe der ernsthaft zu nehmenden oldenburgischen Presse, in solchen Momenten die Vorgänge auf ihre wirkliche Bedeutung zurückzuführen.

Es galt, für das Amt eines Regierungspräsidenten in Gutin einen neuen Mann zu finden. Den richtigen Mann. Jeder, der sich mit unserer Landespolitik auch nur ein wenig befaßt hat, weiß, daß für dieses Amt nur ein Organistator großen Stils in Frage kommen konnte. Seiner harren zunächst ganz bestimmte Aufgaben, deren wichtigste die wirtschaftliche Erhaltung des Landes ist. Also einen in Verkehrstragen Sachverständigen, der aber auch auf allen anderen Gebieten des öffentlichen Lebens zu Hause sein muß, von dem das Fürstentum Lübeck Anrechnung und Förderung nach allen Seiten erwartet. Jemand, der mit starker Hand in die ziemlich verwickelten Verhältnisse und Interessengruppen im Fürstentum greift. Der sich von Krone und Ministerium mit weitgehenden Vollmachten ausrüsten läßt und dann seine ganze Kraft daran setzt, die Absichten der Staatsregierung zu verwirklichen. Deren Absichten: nicht ein bestimmtes, in seinen Einzelheiten festliegendes Programm.

Dafür eignet sich nicht jeder. Oberfinanzrat Dr. Meyer ist nach dem Urteil aller, die auf diesem Gebiete als Sachverständiger gelten können, der richtige Mann. Das Ministerium erkannte das und ernannte ihn.

Und nun beginnt das Eigentümliche an der ganzen Sache: Ein Kollege des Ernannten, der einige Dienstjahre mehr hat, fühlt sich durch diese Ernennung gekränkt und geht zum Ministerpräsidenten, um ihn zu fragen, warum er „übergangen“ worden sei. Wir bitten, diesen Vorgang wohl zu beachten. Er sieht wohl beispiellos da.

Zunächst zu dem Ausdruck „übergangen“. Die Wahl desselben seitens des Aspirators der „katholischen Volkszeitung“ läßt darauf schließen, daß der bet. Beamte der Ansicht zu sein scheint, die Befehung der Dienste des Großherzogtums erfolge lediglich nach dem Dienstafter. Wenn er nicht dieser Ansicht war, wie konnte er denn wiederholt und „energisch“ auf Angabe des „Grund“ dringen? Der Minister hätte am richtigsten gehandelt, ihm zu sagen: „Sie eignen sich nach meiner Ansicht nicht dafür.“ Damit wäre die Sache erledigt gewesen. Denn man zeige uns einmal eine Bestimmung, sei es im Zivilrechtsdienstgesetz, sei es im Staatsgrundgesetz, die dem Beamten auf eine Beförderung, und gar nach dem Dienstafter, ein Recht gibt. Wir haben uns die Mühe gemacht, zu ermitteln, wie man in der wissenschaftlichen Literatur über ein derartiges „Recht“ denkt. Wir haben überall die Bestimmung gefunden, daß kein Beamter ein Recht auf Beförderung eines höheren Dienstes oder eines höheren Gehalts habe. Ja, er

hat nicht einmal ein Recht auf Ausübung der Funktionen seines Amtes, „wenn ihm seine sonstigen Rechte nur nicht geschmälert werden“.

Was ist ein Beamter? Der Begriff ist umstritten. Das aber darf gesagt werden: Er ist ein Mann, „der dem Staate zur Förderung seines Wohltandes zu helfen hat“. Nicht selten ist in der wissenschaftlichen Literatur die Auffassung, daß der Staatsdiener sich auf die Staatsgewalt, auf die Untertanenpflicht stütze (vgl. besonders die Werke von Götter, Pfeiffer, Berthes, Zahmann). Ist das der Fall, dann folgt logisch daraus, daß der Beamte an dem Platze zu wirken hat, für den die Staatsgewalt ihn am geeignetsten hält und auf den sie ihn daher stellt.

Uebrigens kommt der Gedanke (den die ganze Literatur anerkennt), nämlich, daß dem Beamten ein Recht auf Beförderung nicht zustehe, im sächsischen Staatsdienstgesetz zum Beispiel ausdrücklich zum Ausdruck. Und einer der berühmtesten Kommentatoren der Reichsverfassung, Laband, kommt nach eingehender Prüfung der „Schranken, welche der Disposition der Regierung über die Beamten aus Gründen des öffentlichen Rechts gezogen sind, und den tatsächlichen Schranken, welche durch die auf dem Anstellungsvertrag beruhenden Schranken gegeben sind“, zu folgendem Schluß: „Diese tatsächlichen Schranken betreffen nur darin, daß die Regierung dem Beamten, falls sie ihm das Amt abnimmt, das ihm gebührende Dienstentgelt fortzuzahlen muß, und daß sie seine Ehre nicht durch eine Degradation antasten darf. . . . Und ferner: die Regierung ist berechtigt, die Verbebung zu verfügen, wenn es das dienstliche Bedürfnis erfordert.“ d. h. sie ist hierin unbeschränkt, da sie allein über die Bedürfnisse des Dienstes zu entscheiden hat“.

Und ferner: „Das Recht der Reichsregierung ist auch den mittelbaren Beamten gegenüber ohne Einschränkung anerkannt: sie haben daher kein Recht des Widerpruchs, wenn sie in das Gebiet eines anderen Bundesstaats versetzt werden.“

Soweit die Reichsverfassung. Von einem Rechte eines Beamten auf Vererbung in ein höheres Amt — gar nach dem Dienstafter — ist hier nirgends die Rede. Herr Oberregierungsrat Dr. Driever glaubt ein solches zu haben, wie es scheint.

Natürlich ist sächsisches Recht wie Reichsrecht für Oldenburg in diesem Falle nicht maßgebend. Aber die Wiedergabe ist u. E. wichtig, um beurteilen zu können, ob der ursprüngliche Grund, der zu diesem im Interesse unseres Landes so bedauerlichen Konflikt geführt, eine Rechtsverletzung gewesen ist oder nicht.

In unserem Staatsgrundgesetz steht darüber ebenjowenig etwas, wie im Zivilrechtsdienstgesetz. Geh. Oberregierungsrat Dr. Driever meint, das Staatsgrundgesetz sei verletzt, denn „die öffentlichen Beamten seien für alle Befähigten, unter Angabe der vom Gesetz festgestellten Bedingungen, gleich zugänglich.“ Für alle Befähigten! Der Ausdruck ist hier nicht im landesüblichen Sinne zu verstehen. Man kann ein hervorragendes Oberbürgermeister sein und sich zum vorragenden Rat im Ministerium durchsetzen nicht eignen; ein musterghätiger Bundesratsbevollmächtigter, und doch ein unbrauchbarer Regierungspräsident. Und ist der beste Verwaltungsratspräsident auch immer der glänzendste und für das Ministerium wertvollste und unentbehrlichste Landtagskommissar? Mit nichten! Die Fähigkeiten der verschiedenen Beamten liegen auch auf den verschiedensten Gebieten, und wir halten es mit Laband: Das hat die Regierung zu prüfen, „wie ist hierin unbeschränkt, da sie allein über die Bedürfnisse des Dienstes zu entscheiden hat.“

Es ist ganz natürlich, daß sich diese Prüfung auch auf die Persönlichkeit der für die Ernennung in Betracht kommenden erstreckt. Wenn der König von Preußen einen „Sakaltischen“, einen starken, ausgeprochenen Feind der Polenbewegung, zum Oberpräsidenten in Polen ernennen würde, so wäre das nicht zulässig. Eine Ernennung eines stoischen, konservativen Führers zum Präsidenten des Reichsverwaltungsausschusses wäre ein Mißgriff; ein der evangelischen Kirche besonders eifrig ergebener Amtshauptmann würde im Ministerlande kaum so schnell das Vertrauen der Bevölkerung finden, als ein Mann, der den Einwohnern seines Bezirks auch in religiösen und ethischen Fragen nahe steht. Das liegt in der Natur der Sache.

In diesem Falle aber lagen die Verhältnisse weit schwieriger. Wir alle, die wir die Debatten des Landtages kennen, wissen, daß die Lübschen Abgeordneten vornehmlich darüber klagten, daß die Beamten mit der Beobachtung und diese mit den Beamten nicht recht Zühlung gewinnen könnten. Darauf mußte das Ministerium Rücksicht nehmen. Wer will nun betreiben, daß die Möglichkeit ist, die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß die rein evangelische Bevölkerung des Fürstentums Lübeck sich an einen ihren

Glauben teilenden Präsidenten schneller gewöhnt, als an einen Katholiken? Man muß eben damit rechnen, daß die Lübeder gegen Oldenburg (leider!) ein oft beziehbare, immer leicht nachweisendes Mißtrauen haben! Und würden sich nicht tatsächlich in manchen Fällen etwas eigenartige Verhältnisse ergeben, wenn ein Katholik in Lübeck Präsident würde? Das Fürstentum Lübeck hat keine Synodalverfassung — (sie ist ihm seit 60 Jahren verbrochen!). Die Verwaltung der (ev.) Kirchenangelegenheiten liegt also in den Händen der Regierung. . . . Wehmütig liegen die Verhältnisse bezüglich der Schule. Weit in die evangelischen Kreise des oldenburgischen Landes hinein besteht Verstandnis für die katholische Forderung, ihre Schulangelegenheiten durch ein eigenes Schulgesetz zu ordnen. Und wie sind im letzten Landtage Evangelische und Katholische aneinander geraten! Zweitmal in einer Tagung! Muß man solche Vorgänge nicht tief bedauern? Wer unter uns möchte wünschen, daß sich die Regierung oder ein hoher Regierungsbeamter einerseits und eine Landesvertretung andererseits einmal so gegenüberständen? Muß da nicht die Regierung vorfragen? Muß sie nicht prüfen, ob die Konfession ihres Sendboten für das Fürstentum Lübeck ihm dort etwa ein Hindernis werden würde oder könnte?

Wenn sie daher die Konfession in den Kreis ihrer Erwägung zog, handelte sie dann pflichtgemäß oder pflichtwidrig?

Wir glauben festgestellt zu haben, daß dem Oberregierungsrat Dr. Driever kein Unrecht geschehen ist, weil 1. ein Beamter überhaupt kein Recht auf Beförderung hat;

2. die Prüfung der für ein Amt in Frage kommenden Personen nach allen Richtungen hin, auch darauf, wie ihre persönliche und gesellschaftliche Stellung in einem bestimmten Kreise sein wird, das Recht, das alleinige Recht der Regierung ist. Und ihre Pflicht.

Sind diese Schlüsse keine Trugschlüsse, dann erscheint es angebracht, uns einen Satz Labands wieder ins Gedächtnis zu rufen, den wir schon einmal zitierten: „Sie haben sich dem Staate angeboten, ihm zur Förderung seines Wohltandes zu helfen.“ Solange nicht der Oberregierungsrat Dr. Driever nachweist, daß er an der Veröffentlichung der „kath. Volkszeitg.“ ganz unbeteiligt ist, wird man das annehmen müssen. Wie bekommt diese sonst Kenntnis von seinen Privatbriefen? Ist er das aber, glaubt er den Wohlstand des Staates durch seine Frucht in die Öffentlichkeit gefördert zu haben? Das kann er nicht glauben. Er möchte sich sagen (siehe Kenntnisse und seine Fähigkeiten, sein Augenmaß für politische Wirkungen, die ihm durch seine Nichtanerkennung nicht, nicht im geringsten, freitig gemacht werden, müßten es ihm sagen), daß seine Belanntgabe sich durchaus nicht für die Öffentlichkeit eigne. Durch Parteiblatteffektivsationell aufgebaut und zu einer Staatsrechtsfrage gemacht (was sie nicht im geringsten ist), konnte, ja, müßte sie politisch auf unser Land geradezu verberlich wirken. Sie ist geeignet, in unserem Lande eine Kulturkampfsimmung auszulösen, die jetzt, vor dem großen Kampf um die Schulreform, besonders verhängnisvoll werden kann. Es wird denjenigen, die hinter der Veröffentlichung stehen, zum Vorwurf gemacht werden müssen, daß sie ohne einen wirklichen Rechtsgrund diese Wirkung entweder nicht voraussehen oder nicht nach ihrer wirklichen Bedeutung schätzten. Es würde uns im Interesse des bet. Beamten freuen, wenn er erklären könnte, an diesen bedauerlichen Veröffentlichungen nicht beteiligt zu sein.

Auch über die oldenburgischen Grenzspähle hinaus wird diese Angelegenheit — sensationell und unrichtig dargestellt — ihre Wirkung nicht verfehlen. Schon redet man wieder in vielen deutschen Zeitungen von einer „oldenburgischen Ministerkrise“. Das schadet dem Lande und den vom Ministerium für dasselbe zu machenden Geschäften, auch wenn, wie wir annehmen, eine Ministerkrise nicht eintreten wird. (Wenigstens nicht infolge dieses Falles. D. Red.) Die Vorgänge liegen Monate zurück. Der Großherzog wird längst über dieselben informiert sein. Trotzdem ist er außer Landes gegangen. Das läßt nicht darauf schließen, daß er die Absicht hat, sich von dem Ministerium Willkür oder von dem Minister Willkür zu trennen. Wir würden dazu in dem „Fall Driever“ auch keinen Grund sehen.

Noch ein Wort: Hat das Ministerium Grund zu der Annahme gegeben, daß es die Staatsämter den Katholiken verschließen wollen? Stehen nicht in den vornehmsten und bestdotierten Stellen des Landes, in der Verwaltung sowohl als in der Justiz, auch Katholiken? Es erübrigt sich, sie aufzuzählen. Gehört nicht auch Herr Dr. Driever zu den Inhabern der besseren Beamtenstellen? Wer sagte Herrn Dr. Driever, daß man ihn kaltstellen wollte? Vielleicht war er schon für ein anderes Amt vorgesehen, wenn er sich dafür eignete, und für das das Ministerium und die Krone keine Schwierigkeiten voraussehen. Vielleicht glaubte man ihn

dem Ministerium erhalten zu müssen, betont doch die „Nölnische Volkszeitung“, daß er der einzige katholische vortragende Rat im Ministerium ist, man also Bedenken trug, ihn zu verlegen. Minister Bülck hat ja — und sehr mit Recht — es abgelehnt — der Defensivität darüber Mitteilungen zu machen.

Wir wollen mit unseren katholischen Nachbarn in Frieden leben; wir denken nicht daran, ihnen auch nur den Gedanken eines Rechtes zu nehmen — aber wir müssen auch erwarten, daß man auf ihrer Seite nicht hinter jeder fadischen Entscheidung, und sei sie auch einmal (was in diesem Fall nicht vorzuliegen scheint), formal unpraktisch gehalten, eine beachtliche, mit Vorbedacht ausgeführte „Kränkung“ sieht. Und sie überlebens müssen sich hüten, rein staatliche Angelegenheiten auf den konfessionellen und kirchlichen Boden hinüberzuspielen. Denn das würde zu einem „Kulturkampf“ führen, vor dessen Folgen es wohl jedem Friedliebenden grauen kann.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

#### Der Kaiser.

Der Kaiser begab sich in Kiel mit dem König von Sachsen zu einem Gartenfest bei Admiral v. Brütow und Gaffron. Dann reiste der König von Sachsen ab. Abends nahm der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ die Preisverteilung für die Regatta Döner-Gelagland vor.

Zur Nordlandreise des Kaisers erzählt die „Nöln. Zeitung aus Berlin, daß der Kaiser die diesjährige Reise von Travemünde aus antreten wird. Dem ursprünglichen Plane gemäß beginnt die Fahrt vor Ablauf der ersten Juliwocche und wird den Rest des Juli ausfüllen.

#### Die „Vereinigten Staaten von Europa“.

Aus Berlin, 26. Juni, wird der „Südd. Reichs-Korrespondenz“ offiziell geschrieben: In einem Leitartikel der Berliner Wochenchrift „Opinion“ war von Kaiser Wilhelm gesagt, er träume die Vereinigten Staaten von Europa unter der Hegemonie Deutschlands. Damit würde dem Oberhaupt des Deutschen Reiches ein ihm fremder Gedanke zugehrieben. Die Zeiten, wo Napoleon hindurch eine einzelne Großmacht in Europa die unbestrittene Führerschaft ausüben konnte, gehören der Vergangenheit an. Eine Politik, die sich unter den gegebenen Weltverhältnissen um diese Führerschaft bemühen wollte, würde einem Phantom nachjagen. Die Vorstellung einer künftigen Hegemonie Deutschlands ist auch gar nicht deutschen Ursprungs. Sie stammt aus dem Ideenreichtum von Leuten, die damit antideutsche Koalitionsgeheime fördern und weniger verhänglich erscheinen lassen wollen. Solche Geheime zeigen, von allem anderen abgesehen, zur Genüge, wie weit wir noch von den Vereinigten Staaten von Europa entfernt sind.

In demselben Artikel wurde mitgeteilt, Kaiser Wilhelm habe bei Erwähnung Elsaß-Lothringens bemerkt, Frankreich könne Kompensationen erhalten, die auf der Karte von Europa in zwanzig Jahren sicher möglich sein würden. Auch diese Bemerkung kann nicht als authentisch anerkannt werden. Wir wünschen keine Veränderung in der politischen Geographie Europas und können nicht versprechen oder versichern, was andere gehört. Uebrigens liegt der Gedanke, Frankreich habe im Verhältnis zu Deutschland noch ein Anrecht auf Entschädigung für den Verlust Elsaß-Lothringens, der deutschen Auffassung fern.

#### Das zweite deutsche Unterseeboot.

Aus Berlin wird den „Hamb. Nachr.“ berichtet: Das zweite deutsche Unterseeboot liegt — während das erste in Kiel läßt — fertig in Danzig. In aller nächster Zeit können vier in Dienst gestellt sein, im nächsten Jahre acht. Die Germaniaerwerf und Schichau verlegen sich besonders auf den Bau von Unterseebooten. Leutnant z. B. v. Bülow, einer der in Kiel für den Unterseebootdienst ausgebildeten Offiziere, ist jetzt auf kurze Zeit nach Friedrichshafen zum Grafen Zeppelin kommandiert. Namentlich zwischen der Steuerung des Luftschiffes und der des Unterseebootes bestehen manche Ähnlichkeiten, und das, was bei dem einen erprobt wird, kommt dem andern zugute.

#### Der Flottenverein in Bayern.

In München fand die Delegiertenversammlung des bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins statt. Prinz Rupprecht erklärte sich vorläufig aufrethaltend, sich über die Wiederaufnahme des Protektorates auszusprechen, da erst die Zukunft zeigen könne, was das neue Präsidium seine Aufgabe auf Grund der sonstigen Beschlüsse aufstelt und in welchem Sinne der Verein künftighin geleitet wird. Kreisrath von Würzburg beendete, daß in einem Teil der Presse die Danziger Beschlüsse als ein Sieg der extremen Richtung gefeiert werde; allerdings seien die Danziger Resolutionen nicht klar und leiden an großen Schwächen. Redner spricht sich unbedingt dagegen aus, daß der Flottenverein für einen politischen Verein erklärt wird.

#### Graf Zeppelin und Kriegsminister v. Einem.

Das B. T. hat auf eine Anfrage vom Grafen Zeppelin bezüglich seines Konfliktes mit dem Kriegsminister v. Einem folgende Auskunft erhalten: „Kriegsminister v. Einem, dessen Vertrauen zu meinem Unternehmen die Durchführung ermöglichte, hat noch vor unserer Trennung in Manzell erkannt, daß er einem von mir gebrauchten Ausdruck eine ganz irrtümliche, für ihn allerdings verlegend erscheinende Beziehung gegeben hatte.“

#### Diamanten in Südbeth.

Die Meldung, daß in Deutsch-Südbeth Diamanten gefunden sind, ist durch ein Telegramm des Gouverneurs bestätigt worden. Ein antiker Geologe hat in der Nähe von Südbeth das Vorkommen von Diamanten festgestellt. Da aber bei Beginn des Bahnbau von Südbeth nach Südbeth die Deutsche Kolonialgesellschaft die ihr an den von der Eisenbahnlinie durchschnittenen Gebieten zwischen Berggesehame blockweise an den Kolonialistens abgetreten hat, wird es wohl noch einer genaueren Vermessung bedürfen, um zu entscheiden, wer an der Fundstelle die Berggesehame besitzt.

#### Gegen das Jölibat.

In München hat sich, wie schon mitgeteilt, ein „Bund fortschrittlicher Katholiken“ gebildet, der „durch Wort und Schrift, in Volksversammlungen usw. mit aller Energie dahin wirken will, daß die absolut unmoralische Eheschließung der katholischen Geistlichen mit allen gesetzlichen Mitteln bestritt werde“.

Der Bund, dessen Aktionskomitee sich in Ulina am Ammersee befindet, will an die Bischöfe und den Papst appellieren, daß sie die Häuten des Jölibats wenigstens mobifizieren möchten. Zugleich wird das katholische Volk zum Massenentritt eingeladen und neben dem Kampf gegen das Jölibat die Verlegung der katholischen Wochenzeitung aufs Programm geschrieben. Ähnliche Bestrebungen bestehen schon in Italien und Oesterreich.

#### Deutscher Verzerstag.

S. u. H., Danzig, 27. Juni. In der heutigen Vormittagsitzung wurde zunächst die Besprechung des Sonntagsvertrages mit der Versicherungsgesellschaft fortgesetzt. Nach längerer Debatte beschließt der Verzerstag, im Prinzip einer Entzifferung der Sonntagsverträge für vertrauenswürdigkeit, als auch für hausärztliche Zeugnisse zuzustimmen. Die Annahme des Vorschlages erfolgte mit 14 138 gegen 4936 Stimmen. — Dr. Engels-Weißig begründet dann einen Antrag, in dem es heißt: „Der Deutsche Verzerstag erklärt es für eine Ständespflicht der Verzerze, mit allen erlaubten Mitteln die Ausdehnung des Versicherungszwanges über die 2000 Mark-Grenze hinaus zu bekämpfen. Der Redner weist nach, daß die Erhöhung der Versicherungsgrenze von einschneidender Bedeutung für die Verzerze sein würde. Er sei verdammt Pflicht und Schuldigkeit der Verzerze, für den Mittelstand keine Pauschalversicherung mit den Kranken abzuschließen. Man solle es eher auf einen Kampf antommen lassen. Die Verzerze sind ein unentbehrlicher Faktor für die Krankentassen, sie brauchen uns, mögen sie wollen oder nicht. Der Redner empfiehlt schließlich eine Resolution, in der es heißt: Der Verzerstag erklärt es für unerlässlich, daß die deutschen Verzerze bei aller dem staatlichen Krankenversicherungszwange zwar unterliegenden, durch ihre Entkommen aber über die Stellung des Proletariats emporgehobenen Bevölkerungsschichten weder Pauschalbeziehungen, noch Bezahlungen nach der Mindesthöhe der Mediziniklage bewilligen, vielmehr eine um mindestens 50 Prozent über die Mindesthöhe erhöhte Bezahlung zu fordern, ebenso wie für die bereits jetzt vorhandenen Zwangsmittelglieder und freiwilligen Mitglieder mit eigenem Vermögen bezw. mehr als 2000 Mark Gehalt.“

Es folgt die Beratung eines Antrages Weisig, welcher eine Vereinheitlichung der Mediziniklage für Deutschland fordert. Nach einem kurzen Referat von Dr. Hartmann (Weisig) wurde der Antrag ohne Erörterung angenommen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft den Bericht der Kommission zur Bekämpfung der Kurpfuscherei. Verteidiger Dr. Hindmann (Mannheim) fordert das Verbot der Kurpfuscherei nicht im Interesse der Verzerze, sondern dem der Allgemeinheit. Der bereits ausgearbeitete Gesetzentwurf beschließt sich mit der Ausübung der Heilkunde und dem Geheimnisschutz. Wahrscheinlich glaubte die Regierung auf eine Mehrheit im Reichstage nicht rechnen zu können. Immerhin bedeutet aber der Entwurf eine Besserung gegen den bisherigen Zustand. Zu bedauern sei, daß in den Erläuterungen zu dem Gesetz Sätze ausgesprochen sind wie der: daß ein Kurpfuschereverbot zu Ergebnissen führen würde, die nicht zu wünschen und nicht nötig sind, weil folgerweise alle von der Schulmedizin zunächst nicht anerkannten Heilmethoden dem Verbot unterstellt werden. Solche Sätze wären lieber weggelassen. Nicht genug zu bedauern sei es, daß überhaupt von Schulmedizin gesprochen werde, eine solche existiere nur im Sinne der Gegner. Die Wirksamkeit des Gesetzes werde allerdings in erster Reihe darauf beruhen, daß Medizinalbeamte und Polizeibehörden ihre Pflicht in vollem Umfange tun und daß die richterlichen Behörden den Kurpfuschern nicht allseitig Entgegenkommen zeigen. Schließlich wurden die Vorschläge der Kommission im bloßen angenommen und die Anträge der Kommission überlassen. Ein Dringlichkeitsantrag betr. die obligatorische Krankenversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstboten wird zurückgestellt. Dagegen ein Dringlichkeitsantrag des Vorstehers mit großem Beifall angenommen, in dem der Verzerstag sich der Kundgebung des Ausschusses zum Kölner Verzerstreik anschließt. Der Weisiger wirtschaftliche Verband wird ermächtigt, die zur Durchführung des Kampfes nötigen Mittel bereit zu stellen. — Dr. Schulte (Nöln) spricht im Namen der Kölner Verzerze für bisherige Unterthützung Dank aus. Sodann wird der diesjährige Verzerstag geschlossen.

#### Ausland.

##### Unter jalscher Flagge.

Aus Zara wird der „Lagespost“ gemeldet: Dieser Tage wurde vor Zara eine Dampfjacht gesichtet, welche die amerikanische Flagge gehißt hatte. Torpedoboote merkten die Jacht und veranlassen sie, in den Hafen einzulaufen. Dort wurde konstatiert, daß man es mit einem italienischen Fahrzeuge zu tun habe. Kompromittierendes ergab jedoch die genaue Durchsuhung des Schiffes nicht. Zwei Tage später sichtigten die Torpedoboote einen großen Kutter, der die reichsdeutsche Flagge führte und anscheinend Kistenmengen dornahm. Abermals wurde festgestellt, daß es ein italienisches Schiff sei. Dasselbe wurde nach Pola gebracht.

##### „Schulter an Schulter.“

In der „Nowoje Wremja“ warnt Monichow unter der Ueberschrift „Schulter an Schulter“ Ausland eindringlich vor einem deutsch-russischen Konflikt und tritt dafür für die Befestigung der deutsch-russischen Beziehungen ein. Die englische Einfreisungspolitik müsse notwendig den Weltkrieg herbeiführen, bei dem außer den Dreißundmächten auch Schweden, Rumänien und die Türkei auf Deutschlands Seite stehen würden. Das französisch-russische Bündnis stehe nur auf dem Papier, der in Frankreich herrschende Radikalismus haffe die russische Regierung. Daher werde Ausland bei einem englisch-deutschen Konflikt allein die Fische bezahlen müssen, und nur die radikalen Parteien Russlands, sowie die Polen hätten ein Interesse an der Herbeiführung eines deutsch-russischen Krieges.

#### Unpolitisches.

Diende, 28. Juni. Die Gerichtsbehörde von Brügge hat gestern abend im Spielhaus des Dender Kurhause eine unerwartete Unterthützung vorgenommen. Alle Ausgänge des Kurhauses waren durch Polizei bemacht. Nachdem alle anwesenden Spieler und Zuschauer ausgefragt waren, wurde das gesamte Mobiliar und die Spiel-

tsche von Mitgliedern des Gerichts mit Beschlag belegt. Gleichzeitig ist auch in Spa, wo die Spielbank ebenfalls unter Leitung des Dender Spielers Marquet wieder eröffnet worden war, eine Säuisuhung vorgenommen worden.

Barcelona, 28. Juni. Eine Bombenexplosion auf der Rambla, wobei zwei Personen verletzt wurden, fand in dem Augenblick statt, als ein historischer Festzug den großen Platz betrat. Die Verwundeten sind zwei unbeteiligte Personen. Bei der Panik, welche die Explosion hervorrief, sind mehrere Personen zu Boden geworfen u. leicht verletzt worden. Von dem Missetäter fehlt noch jede Spur.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redner unterer mit Norddeutschen besetzten Originalbesatzung nur mit genauer Eichenmaßes geteilt. Bittungen und Verträge über lokale Reformen sind der Revision fähig willkommen.

#### Oldenburg, 29. Juni.

\* Militärische Personalien. Der Major v. Arnim, Chef der 3. Eskadron Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, ist zum Informationskursus bei dem Offizierinstitut in Hannover kommandiert. Der Kursus dauert vier Wochen.

\* Militärisches. Der Stab der 37. Infanterie-Brigade wird am 2. Juli für die Zeit bis zur Beendigung der Übungen der Brigade (Infanterie-Regiment 91 und 78) nach dem Truppenübungsplatz in Runter überföheln. Vom genannten Tage ab nehmen die Übungen im Brigade-Verbande unter Leitung des Generalmajors v. Malchahn ihren Anfang.

\* Postverordnungen. Der Titel „Ober-Postinspektant“ ist dem Postinspektanten Quant in Oldenburg verliehen worden. Der Postinspektant Burghardt hier selbst erhielt seine Bezeichnung nach Norddeuten.

\* Der Fall Bülck-Driever wird natürlich in der Presse eifrig besprochen. Das „Nord. Bl.“ des Herrn Ding stellt sich auf die Seite von Geheimrat Dr. Driever. Im „Berl. Tagbl.“ finden wir u. a. folgende Sätze: „Die scharfe Erklärung des Staatsministers dürfte zur Folge haben, daß Geheimrat Driever der sich zurzeit im Urlaub befindet, seinen Dienst quittiert. Die entstellte Wiedergabe des Briefes, von der der Minister spricht, erfolgte in der „Nölnischen Volkszeitung“ und ging von da in die oldenburgische Zentrumspresse über. Es war von der „Nöln. Volkszeit.“ ganz unangebracht, über die verlesene Parodie ein Geschrei zu erheben, da gerade die oldenburgischen Katholiken sich durch ihr Verhalten gegenüber der evangelischen Bevölkerung unliebsam bemerkbar gemacht haben, so zum Beispiel, als in den Bau einer partiiischen Lungenheilanstalt mit allen Mitteln hintertrieben haben, und neuerdings wieder dadurch, daß sie ein besonderes Schülgeheiß für den katholischen Volksteil forderten. Die Regierung hat jedoch bei der Belegung hoher Staatsstellen nicht von einer Zurücklegung der Katholiken erkennen lassen. Es war daher eine große Unvorsichtigkeit des Staatsministers in seinem Briefe an Driever, auch den konfessionellen Grund für seine Ueberzeugung bei der Belegung des Regierungspräsidentenpostens in Gütin anzuführen, statt ihm einfach zu sagen, daß er seiner ganzen Person nach als Regierungspräsident in Betracht kommen könne. Das hineinpielende konfessionelle Gründe wird auch von der liberalen Presse Oldenburgs einmütig verurteilt, und der Minister kann sich daher darauf besinnen, daß im kommenden Landtag die Zentrumsgesandten aus dem Ministerlande von liberaler Seite Unterstützung bei ihren Anträgen finden werden. — Die „Weisig“ hat am Schlusse eines längeren Artikels sehr richtig: „Uns erscheint es noch zu früh, ein Urteil abzugeben, denn die Hauptgründe sind noch unbekannt. Das obenentworfene konfessionelle Beweggründe mit hineinpielen, ist zu bedauern, denn es erinnert uns an die heftigen Wunden, welche die unfern armen Vaterlande in schwere Wunden geschlagen hat. Wo es irgend möglich ist, sollten sie ferngehalten werden und Protestanten und Katholiken in ihren kirchlichen Angelegenheiten sich selbst überlassen bleiben, in allen übrigen Dingen als treue Söhne des gemeinsamen Vaterlandes und gute Nachbarn aufzuhalten. Dazu gehört natürlich friedliche Stimmung von beiden Seiten. Da diese hier aber dort nicht erzieht ist, das kann man nach dem bürgerlichen Material noch nicht beurteilen. Oldenburg hat, als die Wogen in den siebenzig Jahren am höchsten gingen, keinen Kulturkampf gehabt. Sollte man nicht auf beiden Seiten alles aufwiegen, um jetzt den Frieden zu erhalten?“

\* Ein Wollmarkt findet am 1. Juli nach dem Kalender in Oldenburg statt.

\* Oldenburger Schützenbund. Im Schützenhof zu Jever fand gestern nachmittag unter Leitung des Bundesvorsitzenden, den Kaufmanns Aug. Willers in Oldenburg, eine Ausschüttung statt, an der Vertreter der Schützenvereine des Herzogtums und der Stadt Wilhelmshaven teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand: Beschlüßfassung über Satzungsänderungen und Festsetzung der Bestimmungen für das diesjährige Wandermethodische. Ueber den ersten Punkt war trotz eingehender Verhandlungen nur ein teilweises Einverständnis zu schaffen, so daß die meisten vom Bundesvorstande vorgeschlagenen Änderungen der Satzungen abgelehnt wurden. Bezüglich des diesjährigen Wandermethodischen wurde beschlossen, daselbe Sonntag, den 30. August, abzuhalten. Zur Aufstellung kommen bei diesem Schießen drei Schützen, nicht zwei, wie in früheren Jahren. Zum Schriftführer des Bundes wurde an Stelle des Funktionärs Schwärting in Oeverfen, der umständlicher das Amt niederbelegt hat, Herr W. Schröder in Oldenburg gewählt.

\* Eingetragen ins Handelsregister. Zur Firma Oldenburger Wöbelmagazin, Aktiengesellschaft hier selbst, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März 1908 sind die Statuten neu festgesetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: 1. die Anstellung und der Vertrieb von Wöbeln, welche von Aktionären der Gesellschaft in eigener Werkstatt angefertigt sind, für Rednung der Lieferanten, b) von Wöbeln und Dekorationsstücken, soweit solche zu einer möblieren gerichteten Möbelausstellung erforderlich sind, sowie an geeigneten Handelsstellen für eigene Rednung. 2. Die Gemählung von Vorhängen auf ausgeleitete Möbel. Für eigene Rednung Lieferungsrechtigt sind nur solche Aktionäre der Gesellschaft, die in der Stadtgemeinde — Stadt und Stadgebiet — Oldenburg oder in der Drisgemeinde Oldenburg wohnen. Weitere Zulassungen bedürfen der Genehmigung der Generalversammlung.

\* Eingetragen ins Genossenschaftsregister: Spar- und Darlehnskasse in Burchabe. Als Vorstandsmittglieder sind gewählt: 1. Kaufm. G. F. Ranfen, Burchabe, 2. Funktionär G. Boon, Burchabe, 3. Zimmermeister D. Griefel, Burchabe. \* Wetterverherge. Troden, vielkalt heiter. Durchschnittlich etwas kühler.

Feuerwehr beim Militär. Nicht allgemein bekannt sein dürfte, daß bei den Truppenteilen der Garnison Feuerwehren (Feuerlöschkommandos) bestehen, die bei Ausbruch von Feuer in den Kasernen unter Benützung der vorhandenen Gerätschaften sofort ihre Tätigkeit aufnehmen haben.

Der „Lieberfranz“ feierte gestern unter starker Beteiligung der Damen der Sänger, unter denen die Jugend in einem besonders blütenreichen Kränze vertreten war, sein Sommerfest in Hunklojen. Teils führen die Teilnehmer direkt nach dem Festort, teils steigen sie im Barneführerholz aus und nehmen erst ihren Kaffee bei Dabine in der Jagdhütte. Nach der Wanderung, die im schattigen Holz fühl und erquicklich, auf den häufigen Wegen bei der starken Sommerhitze aber weniger angenehm war, fand sich alles im Schmiedischen Garten zusammen, wo nach dem gemeinsamen Kaffee die Unterhaltungs-spiele für jung und alt ihren Anfang nahmen.

Die gläserne Wand“ bezieht sich ein im Buchverlag der „Silke“ (Berlin-Schöneberg) erschienenen Werk unseres Mitarbeiters Georg Rufelet. Es enthält Legenden und kleine Geschichten, die fast ohne Ausnahme schon in den verschiedensten Zeitschriften und Tagesblättern erschienen sind (Tag, Silke, Patria, Jugend, Frankf. Ztg., Weierztg., Maaßbuch, Neue Havel-Ztg. und auch zum Teil in unserer Nachr. für St. u. L.). Es sind natürlich nicht Legenden in frommen, kirchlichen Sinne, sondern in ihnen erhebt sich der Zweifel zum Angriff gegen überlieferte Wahrheiten. Sämtliche Geschichten sind freie Erfindung des Verfassers und nicht etwa Bearbeitung fremder Stoffe. Manche Stücke zeigen stark satirische Tendenz und sind nach ihrem Erscheinen in vielen Zeitungen in- und außerhalb Deutschlands nachgedruckt worden. Hoffen wir im Interesse des geschätzten Verfassers, daß das Buch auch in demselben Maße Verbreitung findet!

Grabenmeer, 29. Juni. Sonabend, den 27. d. Mis., beugung Gen.-Vorst. Nachdem er sich hierher sein Fährteses Dienstbüro. Die Gemeindevorstellung überbrachte dem Jubilar vormittags in seiner Wohnung die Glückwünsche der Gemeinde. Gleichzeitig überreichte Geheimrat Fuchsig-Isleith dem Jubilar das demselben vom Großherzog verliehene Ehrenkreuz 1. Klasse. Nachmittags um 5 Uhr fand in Edelje's Gasthaus ein Sommerfest statt, woran sich viele Gemeindeglieder sowie die Kollegen aus den Lemtern Eisleich, Oldenburg und Braße zahlreich beteiligten.

dem Jubilar das demselben vom Großherzog verliehene Ehrenkreuz 1. Klasse. Nachmittags um 5 Uhr fand in Edelje's Gasthaus ein Sommerfest statt, woran sich viele Gemeindeglieder sowie die Kollegen aus den Lemtern Eisleich, Oldenburg und Braße zahlreich beteiligten.

Stimmen aus dem Publikum.

Gür den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der Altersrentverein

ladet alle Mitglieder zu einer Vergnügungsfahrt nach Wangerooq über Wilhelmshaven und zurück ein. Der Schnellzug ab Wilhelmshaven 9,50 Uhr abends hält aber nur Rarel—Oldenburg.

Als ob die Fahrt nur für die Mitglieder der Stadt Oldenburg vorgesehen? Vergnügungsfahrt wünschen die nicht mitkommen künftigen Mitglieder!

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Deutsches Derby.

Hamburg, 28. Juni. Bei dem heutigen Deutschen Derby liefen sechs Pferde. Erstes wurde Freiherr von Dönhofs „Sieger“, zweites v. Weinbergs „Horizont II“, zwei Längen hinter dem „Sieger“, drittes von Weinbergs „Barrikade“, jedes Längen hinter „Horizont II“.

Der Kronprinz traf kurz vor dem Derby hier ein und wohnte demselben bei.

Tittoni über Italiens Politik. Rom, 29. Juni. Senat. Bei der Beratung des Etats des Meubren dankte der Minister des Meubren, Tittoni, verschiedenen Rednern für die anerkennenden Worte über die internationale Politik Italiens und erklärte, die Richtung dieser Politik bleibe unverändert fest. (Beifall.) Der Minister kündigte sodann ein Grünbuch über Marocco an, ein solches künftige jedoch ein Grünbuch über Marocco an, ein solches künftige jedoch ein Grünbuch über Marocco an, ein solches künftige jedoch ein Grünbuch über Marocco an.

Maridorf bei Berlin, 28. Juni. Von den Teilnehmern an der Radrennfahrt Wien-Berlin traf als erster um 8 Uhr 31 Minuten Ludwig-Zossenheim bei Schöft ein, der die Strecke in 28 Stunden 26 Minuten 18 Sekunden zurückgelegt hat. Zweiter war Oberheim-Dresden (28 Stunden 12 Minuten 2 Sekunden) und dritter Winter-Dresden (28 Stunden 42 Minuten 3 Sekunden), die beide um 8 Uhr 46 Minuten ankamen.

Der Kaiser in Kiel. Kiel, 28. Juni. Die Kaiserin traf hier ein, dem Kaiser und den anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie empfangen. Um 11 Uhr 35 Minuten begann die große Wettfahrt des Norddeutschen Regatta Vereins auf der Kieler Förde bei prächtigem Wetter und südwestlichem Winde. Gemeldet hatten 30 Yachten. Mit „Meteor“ starteten „Hamburg“ und „Germania“. „Hamburg“ übernahm alsbald die Führung. Die Regatta wurde begleitet von Ozeana und vielen anderen überfüllten Begleitdampfern und zahlreichen Lustjochten, unter diesen auch Umanita und hunderte von Fahrzeugen aller Art, Kriegsschiffbrakassen und Motorboote. Die Zuschauer hatten viele tausende Schaulustige aus Hamburg und der ganzen Provinz Schleswig-Holstein hergebracht. Gegen 11 Uhr lief unter Salut das norwegische Geschwader ein.

Fabrik, 28. Juni. Das Schiefen, das gestern am Tage aufgehört hatte, begann gegen Abend wieder auf neue. Aus Mache für die zweifelhafte Kländerung drangen Reaktionen in den Stadtheil. Dabei ein und töbelen zwei Gegner, die die sie vorher grausam mißhandelt hatten. Die Leiche des einen wurde von seinen Angehörigen durch die Stadt getragen, wobei sie das Volk gegen die Reaktionen aufreizten. Die Erörterung der Parteien ist sehr groß. Die Christen sind vorläufig außer Gefahr. Die Gensdarmen und Kaufleute werden durch die Raubüberfälle stark geschädigt.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Esch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Kamel, des Lokalen J. Replog. Verantwortlich für den Inseratenteil: Ch. Wdick. Druck und Verlag von S. Schaf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von H. Schulz, Post-Diplom. Table with columns for Month, Temperature, Wind, etc.

NESTLE'S KINDERMehl advertisement with logo and text: Nestlé's Kindermehl, albewährt stets zuverlässig.

Der Chemischen Fabrik A.-G., Düsseldorf, ist für ihre Präparate Geolin, flüchtiges Metallpräparat, Nitro, Schweißmittel in Eisen, Wachs allein, Wachs und Bleichmittel, Zura, Metallpräparat, auf der Ersten großen Fachausstellung des deutschen Drahtens-Verbandes in Bochum die goldene Medaille zuerkannt worden.

Wollmarkt findet am 1. Juli beim Rathaus statt.

Oldenburger Viehverwertungsgenossenschaft. Die erste Schweinelieferung ist am Dienstag, den 7. Juli. Die Genossen werden gebeten, die abzuliefernden Schweine bis zum 2. Juli bei einer der folgenden Nummernstellen anzukommen.

Schützenfest in Bad Zwischenahn am Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Juli.

Zur gest. Beachtung. Auf Wunsch jedem vorkommende Reparatur an Tischchen, Stühle, Wände u. Beschlägen, Holzwaren, Stillen v. Anzügen usw. innerhalb 10 Stunden u. u. l. N. B. Bei Neuank. Stets Eintausch alter gebrauchter Tische, Stühle, Wand- u. Beschlägen, sowie Schmiedarbeiten aller Art.

Schweineverkauf. 2 Stück sehr schön belegtes Mähgras (Kuhheu) auf meinem Acker an der Lude Heide. J. Degen, Ant.

Schweineverkauf. Zwischenahn. Der Herr J. Eilers, Viehwirt, läßt am Donnerstag, den 9. Juli d. J., nachm. 4 Uhr ant. bei G. Dilmanns Gasthaus hierversteigern:

eine Anzahl große und kleine Schweine. Zwischenahn. Der Landwirt Wilh. von Waaden hier versteigert:

Sonnabend, den 11. Juli, noch 10 bis 12 Stück Mähgras. bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein. G. Glans, Ant.

Häfer-Verkauf. Zwischenahn. Unter meiner Nachweisung stehen 20 Sch.-Saar gut stehender Häfer mit Zahlungsfrist zum Verkauf. J. D. Finckhs.

Verkauf einer Besingung in Osterburg. Osterburg. Der Landmann Joh. Frietz, Feldschlagger in Osterburg beabsichtigt seine daselbst am Willersweg belegene.

Besingung. mit Eintritt zum 1. November d. J. oder später durch mich öffentlich zu verkaufen.

Baustelle. vorzüglich geeignet ist, besonders verkäuflich. Die Bedingungen sind günstig und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.

Donnerstag, 2. Juli d. J., abends 6 1/2 Uhr, in Koopmanns Wirkstube das. Bei annehmbarem Gebot wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

Gute Regentonne zu vert. Verzeichn. 8, 2. Ltr. Empfehle mein Gespann 3 Jahren alter Art bei billigster Preisstellung.

H. Bulling, Ant., Elmörden. Bill. unter der Hand zu vk.: 1 Mederjeß, Beistelle m. u. o. Mate, 1 Sofa, 1 Sofa, 1 Kommode, Tisch u. Stühle, 1 Kommode, Waschtische. Nachfragen in d. Wdick. Postfachversteig. 15.

Wer erteilt Schweinversteigerung? Offen unter S. 358 an die Erped. der „Nachrichten“.

# Leo Steinberg.

Von Mittwoch, den 1. Juli, ab:

## Großer Räumungs-Ausverkauf.

Mit diesem Ausverkauf bezwecke ich eine vollständige Räumung — aller Saison-Artikel. —

### Die noch vorrätige Damen- u. Kinder-Konfektion,

als: farbige Damen-Paletots, Staubmäntel, sch. Frauen-Paletots, Kostüme, Kojim-Büchse, Blusen, Kinderkleidchen u. Jackets u. c. werden zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

Ferner werden sämtliche Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kleiderkattune, Aussteuer-Artikel, Handschuhe, Strümpfe etc. etc.

wesentlich billiger verkauft,

mit Ausnahme weniger Qualitäten, die eine Preisermässigung nicht zulassen.

Grösste Betriebs-sicherheit

# Dürkopp

Fast geräuschlos laufend

Prospekte amsonst. bester kleiner Wagen der Welt.



DÜRKOPP & Co. A.-G. Bielefeld. Gegr. 1867. Ca. 4000 Arbeiter.

2 Cyl. 12/6 PS 2sitzig	4200 M.	4 Cyl. 15/8 PS 4sitzig	7000 M.	4 Cyl. 26/14 PS 4sitzig	11500 M.
2 Cyl. 14/8 PS 2sitzig	5600 M.	4 Cyl. 19/10 PS 4sitzig	8000 M.	6 Cyl. 36/18 PS 4sitzig	13600 M.
2 Cyl. 14/8 PS 4sitzig	6000 M.	4 Cyl. 22/12 PS 4sitzig	9000 M.	6 Cyl. 43/22 PS 4sitzig	15500 M.

## Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

Alleinvertreter f. Herzogt. Oldenburg: Rud. Meyer, Oldenburg, Bergstr. 17a, Fernspr. 536.

Man verlange Spezial-Offerte über Doktor-Wagen.

### Köterei zu verkaufen.

Dalsper. Zum Verkauf der beliebtesten belegen.

### Köterei

Der Erben des weil. Haushalters N. G. Grube in Dalsper findet zweiter Verkaufstermin am

### Sonnabend, den 4. Juli d. Jb.,

nachm. präzis 4 Uhr, in Kauf's Gasthaus in Dalsper statt.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß in diesem Termine voraussichtlich sofort der Zuschlag erteilt wird.

Ghr. Schröder, Aukt. Gelegenheitskauf

1 bessere Zimmer-Einrichtung, best. a. Holz u. 4 Sesseln (im Tisch), 1 Salonstühl, 1 Salonstühl, 1 Trumeaupiegel, zw. für 400.- M. zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a. Zu verk. 2 lg. Polzeihunde (Deutsche Schäferh.). Oldenburg, Baumtopfel 2. Dorfplatz.

### Trauringe

nur in massivem Golde. Beste, fugenlose Ausführung. Alle modernen Muster und : : alle Weiten vorräthig. : : Gravierungen der Namen sofort. : : in großer Auswahl. : : Nur moderne Waren, teils in eigener Werkstatt angefertigt. : :

### Verlobungs- u. Geschenke

Optiker u. Goldschmied, Langestr. 70. Fernsprecher 329.

### Rucksäcke

empfiehlt Fr. Hallerstedt, Hoffattlerstr. 26a.

**Wichtig für Damen!**

**Irrigatoren,** besserer Ausführung, kompl. 2.50 M. Damenbinden Dyd. 80 S. Apotheker G. Sattler, Drogenhöl. Joh. Apotheker Th. Storandt, Daarenstr. 44. Fernspr. 356.

**Bürgerleide.** Zu verk. schönes Bullenkalb. Bohlen, Gartenw. 2.

### Streichfert. Delfarben

in jedem Tone, — Zinkbodenlackfarben — kg 1.50 u. 2 M. Kalkgrün, Kalkblau, Weißquaste, Zinse, Goldbrunze, Zintur, Gelbrot, Cremefarbe u. Bohnerwachs in guter klebbarer Ware empfiehl

### Friedrich Spanhake,

Spezialgeschäft in Farben und Lacken, Al. Kirchenstr. 7. Marken des Rabatt-Sparverzeins oder 5% in bar.

### Stärkt die Nerven!

Ueberragende Wirkung bei Jung und Alt. Debung der förperl. Kräfte, Gewichtszunahme, Steigerung des Appetits erzielt man : : durch den Gebrauch von : : **Haematogen.** Stets frisch zu haben in der Med. Drogen-Handlung — Erich Sattler Nachf. Apotheker Th. Storandt. Saarstr. 44.

### Medizinal-Blutwein,

reiner blutbildender Traubenwein von angenehmem Geschmack, in Fl. zu 80 S. und 1.50 M. Krenzdrogerie, Nöthenstraße 32 a.

### Reisetaschen

auß. modebrann. Rindleder 36 cm Bügellänge 8 M. 39 " " " 9 M. 42 " " " 10 M. Hehr. Hallerstedt, Mottenstr. 20

### Von der Reise zurück.

**Dr. Eden,** Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopädie. Golber Jüngling, meinst Du's rechtlich, Oder treibst Du nur einen Scherz? Bedenke doch, es ist gefährlich! Gibt ein treues Mädchenherz. N. D. **Familien-Nachrichten.** Verlobungs-Anzeigen. Statt Karten. **Gretchen Pollmann Fritz Gersen** Verlobte. Oldenburg.

Die Verlobung ihrer Tochter Emilie mit Herrn Kaufmann **Bernhard Janssen** in Oldenburg besetzen sich anzuzeigen **Joh. Spanhake** und Frau, geb. Brinckhoff. Oldenburg, 28. Juni 1908.

**Emilie Spanhake Bernhard Janssen.** Verlobte. Oldenburg. Gever a. J. Oldenburg. 28. Juni 1908.

**Geburts-Anzeigen.** Die Geburt eines kräftigen **Sonntagsjungen** zeigen hoch erfreut an **S. Schätgen u. Frau, Anna geb. Behrens.** Statt besonderer Mitteilung. Gestern abend wurde uns ein gelundes **Mädchen** geboren. Seminarlehrer **Georg Mentrup** und Frau, Emma geb. Dünne. **Todes-Anzeigen.**

**Bedesdorf, d. 27. Juni 1908.** Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Gastwirt **Friedrich Adicks** im 47. Lebensjahre. Die trauernden Angehörigen. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Oldenburg, 28. Juni. Heute nacht starb nach kurzer Krankheit unser kleiner **Richard** im Alter von 4 Wochen, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **D. Normann u. Familie.**

Oldenburg, 27. Juni 1908. Heute abend 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager meine liebe Tochter und Schwelster **Elfriede** im zarten Alter von 3 Wochen. Nur kurze Zeit war sie unsere Freude. In tiefer Trauer **Fritz Wachtendorf u. Frau,** geb. von Efen. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Juli, morgens 9 Uhr, v. Sterbehause Philloppheweg 3 aus.

Statt besonderer Mitteilung. Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der Rentner **Johann Cramer** im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Anni Cramer geb. Wibel,** Umst. Richter **Cramer, Paul Cramer** und Frau geb. Schmidtmeier. Oldenburg i. Gr., Zelmendorfer, Hamburg. Montag, den 29. Juni 08. Beerdigung am Donnerstag morgen 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Margaretenstraße 5, aus.

**Statt besonderer Mitteilung.** Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der Rentner **Johann Cramer** im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Anni Cramer geb. Wibel,** Umst. Richter **Cramer, Paul Cramer** und Frau geb. Schmidtmeier. Oldenburg i. Gr., Zelmendorfer, Hamburg. Montag, den 29. Juni 08. Beerdigung am Donnerstag morgen 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Margaretenstraße 5, aus.

**Dankfagungen.** Grozhammer. Für die herzliche Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Ehefrau und meiner Kinder treuzugewandten Mutter sagen wir allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie auch Herrn Pastor Hofel für seine treuherzigen Worte unseren **herzlichsten Dank.** Verlobte **Gerh. Nummermann u. Kinder.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer kleinen unergesetzten **Mara,** allen, die ihren Sarg so schön mit Kränzen schmückten, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Fortmann für seine tröstlichen Worte sagen wir hierdurch auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank.** Familie **Kange** nebst Angehörigen, **Oberhausen.**

**Statt besonderer Mitteilung.** Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der Rentner **Johann Cramer** im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Anni Cramer geb. Wibel,** Umst. Richter **Cramer, Paul Cramer** und Frau geb. Schmidtmeier. Oldenburg i. Gr., Zelmendorfer, Hamburg. Montag, den 29. Juni 08. Beerdigung am Donnerstag morgen 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Margaretenstraße 5, aus.

**Standesamtl. Nachrichten** vom 21. bis 27. Juni 1907. **Stadt Oldenburg.** **Eheschließungen.** Photograph Julius Krüger, Oldenburg, und Emma Krüster, Oldenburg. **Geburten:** Sohn der unverehelichten N. N. des Glasfliegers Weiphal, Oldenburg, des Lokomotivwärters Müller, Donnerdamer, des Oberpolivraffanten Borgmüller, Oldenburg, des Malermeisters S. Dellen, Oldenburg, des Müllers im Auf-Reg. 91 Berahl, Oldenburg, des Eisenbahnchloßers Hoppers, Bürgerfeld. — Tochter des Kaufmanns Herden, Oldenburg, der unverehelichten N. N. des Eisenbahn-bureauassistenten Schröder, Oldenburg, des Bierwachtmeisters Hellwig, Münster, des Professors Dr. Otto Schinde, Oldenburg, des Kaufmanns Peters, Oldenburg, des Bahnarbeiters Brämes, Bürgerfeld, des Bahnarbeiters Eichen, Bürgerfeld, des Fabrikanten Weib, Oldenburg, des Banenassistenten Düben, Oldenburg. **Sterbefälle:** Wwe. Mehrens geb. Pafenhus, Coerßen, 71 J. Landmann Wiechering, Friedrichsfehn, 44 Jahre. Wwe. von Stodi geb. Scharwenka, Berlin, 60 J. Ehefrau Behrens geb. von Waden, Nordmoslesfehn, 65 J. Gust. Hierken, Oldenburg, 15 J. Leukophasenfehn Köppl, Bremen, 39 J. Eberhard Nummermann geb. Noll, Grohmann, 25 J. Schneidermeister Dietrich, Oldenburg, 75 J. Hauptlehrer Ehlers, Nordorf, 60 J. Verkäuferin Bergmann, Klippfanne, 19 J. Arbeiter Hübeler, Hohenfeld, 43 J. Maurermeister Volken, Bürgerfeld, 74 J. Wena Kohbarner, Oldenburg, 47 J. Wwe. Gerdeler, Oldenburg, 77 J.

**Gemeinde Osterburg.** **Eheschließungen.** Sergeant Wilh. Roth mit Dora Reinrich. Geschäftsführ. Geinr. Schwan. Oldenburg, mit Anta Bannier. **Geburten.** Sohn des Glasmachers Emil Müller, des Studators Joh. Germ. Deke, des Glasmachers Rud. Brinckmann. — Tochter des Fabrikarbeiters Otto Heise, des Sergeanten Otto Müller. **Sterbefälle:** Schneiderin Müller, 36 J. Ehefrau des Landmanns G. G. Gebken, Tweelbäte, 44 J.

**Gemeinde Ohmstedt.** **Aufgebote.** Arbeiter Germ. Louis Berrhorn, Nordorf, und Näherin Wilhelmine Diers, Donnerdamer. Fährer Friedrich Theodor Lüthjen, Datten, und Sanitätsrat Johanne Anna Friederich, Becken, Eckhorn. **Eheschließungen:** Müller Johann Aldermann, Wetherholt, und Hausdokter Johanne Germinne Margarethe Hillje, Wabbed.

**Geburten:** Sohn des Landmanns Friedrich Bempfen, Eckhorn, des Eisenbahnarbeiters Johann Friedrich Martens, Eckhorn. — Tochter des Sanitätsrates Johann Gerhard Friedrich, Donnerdamer. **Sterbefälle:** Mathilde Gerhartine Kautzmann, Ohmstedt, 4 J.

**Weitere Familien-Nachrichten.** Geboren (Sohn): Ingenieur Otto Arnold, Kiel. — med. Willers, Borkhorn. — Tochter: Frequentin Helene Walbed, Kiel. Hermann Berr, Donnerdamer. **Verlobt:** Antje Lübbert, Redtenburg, mit Lebbe Weidhoff, Schottler-Dreieck, Dedenharns, Leedorn, mit Johanne Grensemann, Norden, mit Frieda, Nordaerstraße, Heringer. — Friedrich Winkles, Landshofen, polber, mit Gerbard Eubert, Dittumer-Dammrich. **Verheiratet:** Morine, Ingenieur W. de la Saucie mit Hedwig Göhn, Kiel. **Gestorben:** Erich Werned, Wilhelmshaven, 11 J. Klempnermeister Georg Gammes, Norden, 45 J. Laves, Eisenring, Nindum, 43 J. M. Gammes, Weller, Datt, 20 J. Karl Winkes, Müller, Dellenborf, 6 J. Anna Eilers, Dohenberg, 5 J. Ida Menzers, Gredensdamer, 2 J. Meta Johanne Christmann, phers, Walle, 3 J. Eberhard Hecht, Wiens, 29 J. Eberhard Saathoff geb. Eden, Brinckmann, 70 J.



# Sommerfest zum Besten des Turnhallen-Baufonds des Turnvereins „Jahn“.

\* Oldenburg, 29. Juni.

Auf das glänzendste verlaufen — so müssen wir voraussagen — ist das große öffentliche Sommerfest, das der im letzten Jahre durch die „Damenabteilung“ so ungeheuer angewachsene Turnverein „Jahn“ zum Besten seines Turnhallenbaufonds gestern im „Biegehof“ veranstaltet hat. Ein großer Anstich von Turnerinnen und Turnern, der wiederum sich in mehrere Sonderabteilungen eingeteilt hatte, hat das erstmalige Sommerfest in allen Teilen glänzend durchgeführt. Der Zweck, die Verbesserung des Turnhallenbaufonds, ist erreicht. Wie konnte es anders sein. Das Heiligengrabenviertel und die dort domicilierenden beiden Vereine Gesangverein „Friedrich Wilhelm“ und „Radfahrerverein „Germania“ stehen mit dem Turnverein „Jahn“ zusammen, wenn es heißt, feste zu feiern. — Viele fleißige Hände hatten alles aufs sorgfältigste vorbereitet und viele Bürger, Geschäftsmänner und Handwerker hatten vielerlei Gaben zusammengetragen „zum Besten“. In allem hatte der Weitergott ein reiches „Miermeter“ gesendet, wie sich der Schützenhofsleiter, Hofrat Herr Meyer, kurz vor Beginn des Festes mit heiterer Miene ausließ.

Ein „Sehrlich Willkommen!“ begrüßte die Eintretenden. Die erste Rede, eine Augenrede des Bundesleiters Dominé, von drei Turnerinnen bedient, trug die Einladung:

„Sich wie ein Kuß von Liebenden küssen  
Sind meine Kunden zum küssen und küssen.  
Wer sie probiert, zieht Portemonnaie,  
Kauft gleich für'n Teiler. Soldo, juchhe!“

Weiter ging's zur Einföhrung mit Dominikaner- und Chartrener-Möhen des Brennerleiters Pfingst, wo von Turnerinnen und Kaufmann Wieman „Wonnetrophen für gesunde und fröhliche Herzen“ und „Gürtelchen für jung und alt“ vertheilt wurden. Dann reisten sich eine „Erste Oldenburger Kuchenbäckerei, Leder, lederl, Heiß, heiß, alle Sorten feiner Torten und sonstiger Backereien!“, eine Blumenbude, eine Schiefbude, eine Würstbude und eine Würstbude im großen Konstell des Ziegelehofes an, die alle von einem Turner und von mehreren Turnerinnen bedient wurden. Alle diese Buden hatten voll auf zu tun. In der Kuchenbäckerei waren anfangs Erbröcker mit Schlaglöhne, Erbröckerchen und Torten, die jedoch „wie warme Stuten“ Abnehmer fanden; die Schmalz Kuchenbäckerei dauerte aber fort, und große Schüsseln davon wurden fortgeholt.

Punkt 4 Uhr setzte die Varelser Stadtkapelle mit einem flottten Marsch ein. Auf einem großen Podium mitten im Garten wurden dann zunächst Freilübungen von 20 Turnerinnen und 20 Turnern gezeigt; anfangs abwechselnd in Reihen von je fünf Turnerinnen bzw. Turnern, dann die vier Reihens Turnerinnen in der Mitte und je zwei Reihens Turner an den Seiten. Das bot ein schönes Bild von Kraft und Anmut. Die blauen Turnerinnen von den weißen Turnern umrahmt, war ein Bild, wie „Diamanten von Gold eingefast“. Dann trug der Gesangverein „Friedrich Wilhelm“ zwei Lieder vor, die ihm lautesten Beifall einbrachten. Am Springtisch zeigten dann 12 Eriturner tolle Sprünge, Rad schlagen, Sandstände und Saltos, unter flotter Musikbegleitung. Die Kinderspiele lockten hunderte von Mädchen und Knaben zum Tennisplatz, wo jedes Kind ein Spielzeug und Backwerk gewinnen konnte. Die von 36 Turnerinnen ausgeführten Tanzspiele und Singtänze und das Reulenschwingen boten anmutige Bilder: „Vorwärts marsch!“, „Wenn hier vor Woll null Bohnen steht“, „Wenn Du nicht willst“, „Schwelterchen, komm, tanz mit mir“. Der „Sechser-Rittreigen“ und das „Radballspiel“ gelangen dem Radfahrerverein „Germania“ aufs trefflichste, und wurden die Raslerkämpfe vom Publikum mit vielem Beifall belohnt. Das Redturnen der Turner zeigte deren große Gewandtheit und Eiderheit an diesem Gerät, und wurden die Turner äußerst beifällig vom Publikum belobt. Junge Damen gingen endlich mit sogenannten „Grabbelteln“ und Anstichkarten und Blumensträußchen anbietend. Der abends beginnende Fußball lockte die tanzlustige Jugend in die Säle, und nach den lustigen Weisen wurde bis spät in die Nacht hinein fest getanzt.

Mies in allem hat der Turnverein „Jahn“ ein wohlgeordnetes Fest arrangiert; der dem Turnhallenbaufonds auszuführende Ueberblick muß nach Abzug der allerdings großen Unkosten für Musik usw. immerhin ein guter sein. — Die Vereinsmitglieder, Turner wie Turnerinnen, hatten sich voll und ganz in den Dienst der guten Sache gestellt und mußten zum Teil bis zum Schluß des Festes auf ihren Rosten aushalten. Ihnen ist der auf nächsten Sonntag in Neckemeyers Etablissement zu Sommerdinner angelegte Zammertasse als Ersatz für das Sommerfestvergügen darum wohl zu gönnen.

## 4. Hammerländisches

### Radfahrerbundesfest.

gs. Dohlt, 29. Juni 1908.

Der festgebende Verein „All Heil“ Dohlt, sowie die Eintömler des Ortes hatten sich gestern alle Mühe gegeben, das 4. Hammerländische Radfahrerbundefest auf das Beste zu gestalten. Ehrenparade reichte sich an Ehrenparade, überall winkten Fahnen den Radfahrern ein freundliches Willkommen zu. Schon morgens gegen 10 Uhr trafen die Abgeordneten der Bundesvereine hier ein, um den Verhandlungen des 3. Bundesstages in Fr. W. Rühlers Gasthofe beizuwohnen. Der Bundesvorsitzende, Herr Guido Detten-Westerfede, eröffnete um 10,30 Uhr den Bundesstag und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß zwei Vereine, nämlich der R. B. „Wanderer“ Angulstehn mit 23 Mitgliedern und der R. B. „Wanderer“ Oster- und Westerfede mit 25 Mitgliedern, dem Bunde neu beigetreten seien. Die Mitgliederzahl beläuft sich zurzeit auf 132 und das Bundesvermögen auf etwa 1200 Mark. Der Schriftwahr, Georg Hürdis-Westerfede, verlas sodann das Protokoll der Versammlung vom 28. Mai und wurden Einwendungen gegen dasselbe nicht erhoben. Sämtliche Vereine waren insgesamt durch 16 Abgeordnete vertreten. Herr Rühler als Vorsitzender des festgebenden Vereins und als Gastgeber begrüßte die Delegierten in poetischer Form. Als Preisrichter für den Radmitting stattfindender Preisloose wurden gewählt die Herren: Burjes-Roftrup, Schröder-Angulstehn, Lüdendiers-Westerfede, Fris Bruns-Zwischenahn, Guido Detten-Westerfede und Friedr. W. Rühler-Dohlt. Dem Verein Dohlt wurde auf Antrag des Herrn Strup-Angulstehn ein Ersatzpreis in Höhe von 10 Mark zuerkannt, da derselbe jetzt in der 1. Abteilung konfur-

riert und den beim vorigen Feste errungenen Wanderbecher der 2. Abteilung abtreten mußte. Eine Minderung der Bestimmungen zum Korso wurde abgelehnt. Als nächstjähriger Festort wurde Zwischenahn gewählt. Angulstehn erhielt 4 Stimmen. Als Mitglieder des Schieds- und Ehrengerichts wurden gewählt Guido Detten, Georg Hinrichs, Georg Seeling, Westerfede; Geo Geoerdes, Echolt, F. Heint. Strup, Angulstehn, Friedr. Wölts, Westerfede, und S. Krueje, Zwischenahn. Der Antrag des R. B. „Wanderer“ Angulstehn: „Der festgebende Verein hat den Vorschlag über das Bundesfest in der Frühjahrsversammlung vorzulegen“, wurde genehmigt.

In die Remondbungs-Kommission wurden gewählt: Joh. Cordes, Zwischenahn, D. Beelen, Westerfede, D. Lüdendiers, Westerfede. Der Vorsitzende schloß den Bundesstag mit fröhlichem All Heil auf den Bund. Nun begann das Festessen. Die Tafel war schon gedeckt im wohlgepflegten Garten. Ueber das vorzüglich zubereitete Mahl herrschte nur eine Stimme des Lobes. Frau Rühler hatte sich damit alle Ehre eingekauft. Dieses brachte auch der Vorsitzende in seiner Rede zum Ausdruck. Die Tafelmusik stellte die Zwischenahn-Edewechter Kapelle. — Mittlerweile war es 2 Uhr geworden, die Vereine von auswärts trafen nach und nach ein, vom festgebenden Verein und der Musik freundlich empfangen. Es waren vertreten sämtliche Bundesvereine, ferner „Blitz auf Bokkorn“, Barkeleermoor, Rofel und „Germania“ Oldenburg. Kurz nach der Preisrichteritzung wurde zum Aufzuge zum Korso geboten. Dieser nahm seinen Weg über Linden nach Manne nach Sammjes Galtfof, also eine Kubenpause gemacht wurde. Der Preisloose, an dem sich rund 200 Radfahrer beteiligten, endigte bei Hobbies Galtfole. Hiernach begannen die Rennen. Als Kennstrecke wurde die Chaussee nach Godesholt benut. Entfernung etwa 10 Kilometer mit Wendepunkt. 1. Weiterfede, 2. Grotmann, 3. Grotmann, 4. Grotmann, 5. Grotmann, 6. Grotmann, 7. Grotmann, 8. Grotmann, 9. Grotmann, 10. Grotmann.

4. Rangfaheren. Nur wenige erreichten ohne „Umfall“ das Ziel. 1. Preis Rophanen-Zwischenahn, 50 Zigarren (Fr. Metzgerdes); 2. Preis, Fr. Räder-Roftrup, 1 Wetterhäuschen (C. Laub); 3. Preis, C. Gerje Zanzen-Dohlt, 100 Zigarren.

Es wurde sehr gut gefahren und hart um die Preise gerungen. Trotzdem eine große Menschenmenge die Kennstrecke umfand, ging alles ohne Störung vor sich. Heiß braunte die Sonne, und mancher Schweißtropfen wurde dabei vergossen. — Inzwischen hatten schon die Festbälle in Hobbies und Metzgerdes Sälen begonnen. Beide Lokale waren stark besucht. Um 9 Uhr abends nahm der Bundesvorsitzende in Hobbies Saal die Preisverteilung vor. Er begrüßte die Ehrdienenen und dankte allen denen, die sich um das schöne Gelingen des Festes verdient gemacht hatten. Im Preisloose erhielten in der 1. Abteilung den 1. Preis R. B. „Einigkeit“ Roftrup mit 9,15 Punkten, und erlang damit zum viertenmal den Wanderpokal. 2. Preis „All Heil“ Dohlt, 9 Punkte. 2. Abteilung: 1. Preis „Radport“ Zwischenahn, 8,40 Punkte (Wanderpokal); 2. Preis „All Heil“ (1896), Westerfede. Allen Siegern brachte der Vorsitzende ein dreifaches „All Heil!“. Dann trat der Tanz wieder in seine Rechte. Die Herren Galtfole hatten vollauf zu tun, um alle Gäste zu befriedigen. Aber alles ging lipp-topp und die Stimmung war urfidel. Nur zu bald schlug die Scheidefunde, für die sie früh, und man trennte sich in dem Bewußtsein, gneubreiche Stunde miteinander verlebt zu haben. Auf Wiedersehen in Zwischenahn, so hieß es allenthalben. Wie lange die Feier gedauert hat, vermag Schreiber dieses nicht zu sagen, denn ihn rief die Pflicht — der Bericht mußte fertiggestellt werden. Der festgebende Verein kann mit Stolz auf seinen Ehrentag zurückblicken. All Heil!

## Handelsteil.

### Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Wochenbericht über den Kurs- und Wertmarkt (mitgeteilt von Gebr. Dannmann-Dannover). An der Situation auf dem Kurs- und Wertmarkt hat sich seit unserem letzten Bericht nur wenig verändert. Wenn auch unter dem Einfluß der schwachen Tendenz an den durch die Politik vermittelten großen Börsen die Kaufkraft wieder nachgelassen hat und hier und da Kursermäßigungen eingetreten sind, so blieb doch der Mangel an sofort lieferbarer Ware fast unvermindert bestehen und wurde auch durch eine auf Lieferungsfristverlängerungen zurückzuführende Infolvenz einer rheinischen Firma marant beleuchtet. Die verdrüßlichsten Siften über den Kurs-Export im Mai, der um etwa 121 000 Doppel-Hir, wurde die gleiche Zeit des Vorjahres zurückgegeben ist, wurde weiter nicht ungünstig kommentiert, da sich bekanntlich infolge des erheblich größeren Absatzes im Inland und durch den Versand höherprozentiger und daher besser bezahlter Salze nach dem Auslande der Gesamtwert des Absatzes bis 1. Juni trotzdem um ca. 4 Mill. Mark gehoben hat. Zwecks Vorbereitung des neuen Syndikatsvertrages ist auf den 1. Juli nach Eriach eine neue Aufsichtsratsitzung einberufen, an der wiederum Vertreter der einzelnen Wertgruppen teilnehmen werden. — Nach neuerlichen, anscheinend tendenziösen Zeitungsmeldungen soll sich gegen den Syndikatsbeitrag der Gewerkschaft Deutschland eine lebhaft Opposition geltend machen. Nach unseren Informationen ist es jedoch nicht zu befürchten, daß die Gesellschaftsversammlung ihre Zustimmung zu dem Ver-

trage verweigern wird, der von den zuständigen Instanzen unter Mitwirkung der Majorität des Aufsichtsrates abgefaßt ist und dessen Genehmigung durch die Gesellschaftsversammlung daher nur noch eine Formalität sein dürfte.

Berlin, 27. Juni. Anlagemarkt. Der Anlagemarkt zeigte heute eine schwache Haltung. 3,50prozentige preussische Konjols gingen bei größerem Angebot um 0,20 Prozent zurück, die 3prozentige Reichsanleihe verlor 0,15 Prozent. Die 3,50prozent. Berliner Stadtanleihe von 1904 ging sogar um 0,30 Prozent zurück.

Vom Frachtenmarkt. Die Getreidefracht von Newyork nach Hamburg und Bremen ging um 22 auf 20 Hg. zurück.

Ertagnisrückgang beim Gelsenkirchener Bergwerk. Nach umfangreichen Gerüchten soll der Monat Mai beim Gelsenkirchener Bergwerk eine Mindereinnahme von 1,5 Millionen Mark aufweisen. Von zünftiger Seite wird hierzu erklärt, daß diese Höhe nicht zutrifft. Der Abschluß habe sich allerdings ungünstiger gestaltet als im Vorjahre, und zwar dadurch, daß infolge Abnahmangels bedeutende Mengen Koks auf Lager gelegt werden mußten. Ein Grund zu einer Beunruhigung sei jedoch nicht vorhanden.

Vom Montanmarkt. Nach einem rheinischen Blatt ist in der Lage derjenigen Blechwalzwerke, die der Hagener Vereinigung angehören, eine leichte Besserung eingetreten. Es sind den Werken in den letzten Tagen wieder größere Aufträge zugegangen, die auf die nimmere erfolgten Festsetzungen der Preise seitens der Rohstoffverbände zurückzuführen sein dürften.

Amerikanischer Eisenmarkt. Nach dem Wochenbericht eines Fachblattes vom amerikanischen Eisenmarkt ist die Lage fast unverändert. Das Geschäft hat noch keine Belebung erfahren, da die Käufer sich abwartend verhalten.

Berlin, 27. Juni. Geldmarkt heute unverändert leicht. Geld für die Monatsabwicklung 4,12 Proz., Geld auf einige Tage über den Ultimo hinaus ca. 5 Proz. Privatdiskont 3,12 Proz., unverändert.

Berlin, 29. Juni. Die Börse war zu Beginn schwach veranlagt, und zwar auf politische Erwägungen. Aus der Provinz lagen größere Verkaufsaufträge vor, die nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme fanden. Am weiteren Verlaufe wurde die Stimmung auf London hin etwas freundlicher, doch blieb die Haltung im allgemeinen unsicher. Das Geschäft war nur auf einzelnen Gebieten etwas lebhafter.

### Neueste Schlußkurse:

	26. Juni	27. Juni
Diskonto	169,87	170,10
Deutsche	227,50	227,50
Sandels	158,50	158,75
Bodum	207,35	206,50
Laura	200,25	199,—
Sarpen	195,75	195,25
Gelsen	183,50	183,12
Ranaba	156,—	156,—
Rafel	107,62	107,87
Flot	92,37	92,62
4% Russen	83,—	83,10
Nordd. Wolle	128,—	127,90
Tendenz	ruhig	fezier

### Schlußkurse der Londoner Börse,

mitgeteilt von der

London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Wallton

House, Moorgate Street, London E. C.

	24. Juni, 27. Juni	27. Juni
Englische Conjols	87,56	87,12
Baltimore and Ohio	87,—	88,50
Canadian Pacific	163,50	164,—
Southern Pacific	86,50	87,75
Union Pacific	146,62	148,75
United St. Steel Comm.	37,50	38,50
Anacoda	8,31	8,56
Nio Tinto	66,50	64,50
Chartered	0,78	0,75
De Beers	10,06	10,12
Cost Rand	4,12	4,12
Gebuld	1,68	1,68
Glen Deep	1,41	1,81
Goetz	0,96	0,98
Goldfields	3,87	3,81
Johannesb. Zw.	1,—	1,—
Knights	3,31	3,31
Meyer Charlton	3,37	3,37
Robberson	8,19	8,19
Br. Diamond	6,87	6,75
Randfontein	1,43	1,43
Rand Mines	6,31	6,25
Robinson	9,50	9,87
Rood. Centr. D.	0,56	0,50
van Ryn	3,62	3,59
El Dro	1,31	1,31
Eberanza	1,37	1,43
Boanbe	7,75	7,75
Son of Swalla	0,84	0,87

### Kursbericht über Kali-Werte

mitgeteilt von Gebrüder Dannmann in Hannover

27. Juni 1908.

	Angeb.	Nachfr.	Angeb.	Nachfr.	
Adler-Altkien	18 1/2%	17 1/2%	Sermann II	1165	1140
Benthe	800	575	Sohngollern	3700	—
Beltenrode	4850	4750	Julius-Altkien	44%	49%
Burdach	11050	10900	Immenrode	2825	2730
Desdemona	5800	—	Krüggershall	62%	61%
Deutschland	3225	3175	Ludwigshall	57%	55%
Dtsch. Kali-W.	88%	88%	Roßleben	9100	8000
Glückauf-Sond.	15000	14500	Salzmünde	1475	1425
Güntershall	4675	4600	Schieferhütte	110	95
Santa-Ziborzh	2925	2875	Siegfried-Gleichen	1200	1150
Pattori-Altkien	69%	68 1/2%	Siegfried I	2600	2650
Helburg	50%	49%	Sigmundshall	1350	1325
Helbrungen II	825	800	Wilschshall	9400	9300
			Wintershall	12800	12000

Tendenz ruhig.

Nur echte

# Henkel's

## Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

### Verkauf resp. Verpachtung.

Gewocht. Der Köter Dierb. König vorm Moor löst am

**Sonnabend, den 4. Juli d. Js.,**  
nachm. 2 Uhr anf.

in und bei seiner Wohnung:

- 1 Milchkuh,
- 5 Fütterfchweine,
- 15 Sch.-S. gutstehenden Roggen,
- 4 S.-S. Kartoffeln,
- 20 Tagewerk Gras (gutes Kuhheu)

öffentlich meistbietend verkaufen. Nach beendeter Verkäufe beabsichtigt König den größten Teil zu leihen.

### Köterstelle

Wohnhaus nebst beliebig, Land- ausgabe im ganzen oder in Ab- teilungen mit Eintritt zum Herbst d. N. resp. 1. Mai 1909 öffentlich meistbietend auf meh- rere Jahre zu verpachten.

Die Gebäude sind neu, geräu- mlich, die Ländereien besser Bo- nität und in autem Kulturzu- stande.

Kauf- resp. Pachtlichhaber ladet ein Meinrenten.

### Immobilverkauf.

Sube, Dierb. Saale hierseibt löst seine in der Nähe des Bahnhofs belegene

### Besitzung,

bestehend aus einem noch fast neuen Wohnhaus mit Stall und schönem Garten

aus besonders vortrefflich in allen Beantem, Sandwetter und auch Privatmann, am

**Mittwoch, den 1. Juli,**  
nachm. 6 Uhr,

in Seeken's Gasthaus hierseibt zum Verkauf ansetzen.

G. Sauerkamp, Aukt.

### Landstelle- Verpachtung

Brake. Der Gemeindevor- sitzer Reinhard Gräber zu Sandfeld löst am

**Mittwoch, den 1. Juli d. Js.,**  
nachm. 6 Uhr.

in Kreis's Gasthaus zu Har- terburg seine von Kränlein Litz Meyer angekauft

### Landstelle,

bestehend außer Gebäuden aus 15 Seklar 12 Ar 10 Quadrat- meter (ca. 33 Jüd) ertragrei- chen Marsch- und Moorlän- dereien.

Öffentlich meistbietend durch mich verpachten.

Die zwischen Meyershof und Brake belegenen Gänze Weiden- land (Marschland), trotz zum- men 5 Seklar 20 Ar 59 Qua- dratmeter, können auch ge- trennt zum Verpach-

Pachtlichhaber ladet ein S. Rüdiger, aukt. Aukt.

### Automatisch u. fider

wird jeder Aled aus selbst gar- teltem Stoff gefertigt, ohne leg- teren anzugeben, durch meine Niederzula, Lude 50 A.

**Kreudrogerie, Achternstraße 32a**

## G. Boycksen,

Langestraße 80,

### Strumpfwarenhaus.

#### Unterkleidung aller Art.

Dollene, halbwoollene, baumwoollene u. seidene Strümpfe.

Schwarze Damen- und Kinder-Strümpfe.

Kinder-Strümpfen in aparten Mäßen.

Nur beste Ware bei billigt-gestellten Preisen.



### Verkauf einer Landstelle bei Genshamm.

Die Erben des weil. Küder Rütther beabsichtigen ihre zu Twistern bei Genshamm belegene

## Landstelle,

groß 6 ha 99 ar 43 qm, mit den darauf befind- lichen Gebäuden mit Antritt zum 1. Mai 1909 öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Montag, den 6. Juli d. Js.,**  
nachmittags 5 Uhr,

im Gasthose des Herrn v. Lieuen zu Genshamm.

Die Lage der Landstelle ist vorzüglich und an- genehm, nämlich in nächster Nähe des Kirchhofes Genshamm und fast unmittelbar an der Chaussee. Die Ländereien, sämtlich Grünland, sind in bester Kultur und in einem Komplex belegen. Ein Ankauf kann daher mit Recht warm empfohlen werden.

Der jetzige Pächter, Herr Hülsebusch, gestattet Kauflichhabern die Besichtigung gern.

Die Verkaufsbedingungen können bei den Unter- zeichneten jederzeit eingesehen werden, auch wird jede weitere Auskunft gern unentgeltlich erteilt.

**Ed. Dethard, Aukt., Wilh. Müller, Aukt., Döbelnburg.**

### Verkauf von Baupläzen auf Wangerooge.

Auf Grund der uns erteilten Vollmacht werden wir die auf der Insel Wangerooge belegenen, vormals Geislerischen Baupläze, etwa 18 Stüd, am

**Freitag, den 3. Juli d. Js.,**  
nachmittags 5 Uhr,

in Gertens Strandhotel öffent- lich versteigern.

Wir laden Reflektanten ein und bemerken, daß nur der obige Verkaufstermin stattfindet und auf die abzugebenen Höchstge- hore der Zuschlag wird erteilt werden.

**Köhler & Behnte.**

Ellwörden. Ich habe Auktion, eine in einem verkehrsreichen Unterweterorte belegene

### Verkauf von Baupläzen auf Wangerooge.

Auf Grund der uns erteilten Vollmacht werden wir die auf der Insel Wangerooge belegenen, vormals Geislerischen Baupläze, etwa 18 Stüd, am

**Freitag, den 3. Juli d. Js.,**  
nachmittags 5 Uhr,

in Gertens Strandhotel öffent- lich versteigern.

Wir laden Reflektanten ein und bemerken, daß nur der obige Verkaufstermin stattfindet und auf die abzugebenen Höchstge- hore der Zuschlag wird erteilt werden.

**Köhler & Behnte.**

Ellwörden. Ich habe Auktion, eine in einem verkehrsreichen Unterweterorte belegene

### Schmiede

zu verkaufen.

Die Bauteile sind direkt an der Werkstätte belegen. Ausgedehnte Kundschaft ist vor- handen. Zur Auktion werden 1500 M. genügen. Weitere Aus- kunft unentgeltlich.

**Fr. Lehmann,**  
Galtstr. 10,  
Gröpt. Weichst d. Art hier. Rabatmarken o. 5% bar.

**S. Jaunen.**

### Immobil-Verkauf.

Der Rentner Gerh. Sjöten hierseibt beabsichtigt sterbe- falls- und fortzugshalber seine hierseibt an der

## Dfenerstraße Nr. 52

belegene Besizung zu belie- bigem Antritt zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

**Sonnabend, den 4. Juli 1908,**  
nachm. 6 Uhr,

in G. Rey's Restaurant hierseibt, Dfenerstr. 43.

Die Besizung besteht aus einem zu 2 Wohnungen ein- gerichteten in bestem Bau- zustande befindlichen Hause nebst großem Stall, sowie großem Garten.

Größere Wiesenländereien, direkt hinter dem Hause be- legen, können zugepachtet werden.

Die schöne Lage an der Dfenerstraße und an der Haaren machen die Besizung besonders empfehlenswert.

Es ist nur geringe An- zahlung erforderlich.

**Rud. Meyer & Dietmann.**

### Landstelle zu verkaufen.

Gleßleth. Die zu Neuenfelde belegene

## Landstelle

der Herren Th. Schiff u. C. Rehnaber in Gleßleth, groß ca. 40 Jüd, ist zum 1. Mai n. Js. preiswert zu verkaufen.

Bei der Stelle sind 20 Jüd allerbeste Fett- weiden, während die restlichen 20 Jüd auch gutes Weideland sind.

Es bedarf nur einer geringen Anzahlung, da der größte Teil des Kaufpreises lange Jahre zu mäßigem Zinsfuß stehen bleiben kann.

Kauflichhaber wollen sich umgehend an uns wenden.

**Chr. Schröder, Aukt. E. Borgstede, Aukt.**

### Moorkulturen in Friedrichs sehn. Grasverkauf

am Sonnabend, den 11. Juli d. Js., nachm. 5 Uhr.

**Bernhard Schwarting,**  
beebidger Auktionator.

### Marischhof,

ca. 6 Kilom. von Kreisstadt und Eisenbahn belegen, ca. 27 ha groß, die Hälfte in Weide, prima Boden 1.-3. Kl., Grundsteuer- Reinertr. 5111/100 Rk., Verpach- d. Geh. 22 000 M. soll zum An- tritt auf diesen Herbst, bzw. 1. April 1909 verkauft werden.

**Hrn. Peters Erben, Neuenkirchen, Kreis O d a e l n.**

### Köterei zu verkaufen.

Gleßleth. Frau Ww. Varg- mann in Neuenfelde hat mich beauftragt, ihre dafelbst belegene

### Köterei,

bestehend aus

## Wohnhaus nebst Koven und Garten,

zu verkaufen.

Kauflichhaber wollen sich mel- den.

**Chr. Schröder, Aukt. G. Büllmann, Parkhaus bei Kofiede.**

## 8 billige Strohhuttage

vom 30. Juni bis 7. Juli.

Bitte die Ausstellung in meinem Schaufenster zu beachten.

# Adolf Klemm,

Langestraße 84.

Zu verl. schöne Sofas u. Divans mit Blösch. Ziegelhoffer. 7.

Zu verl. 10 Begehühner, gep. Geleit. 17.

### Nur in gute Hände.

Sofort unentgeltlich abzugeben nach auswärts ein machamer Porzellan, großartiger Mäse- länger. Bremerstraße 35.

Wüchenschrank, Tisch, Stühle, zweifchl. Bett u. Bettstelle, jew. Silber billig zu verkaufen, ev. auf Abzahlung.

**Kaufmoyak 1a.**

Nadorst. Zu verl. gute Es- kariotellen. Joh. Wahnbed.

Zu kaufen gesucht zum 1. Mai 1909 von ein. hiel. Geschäftsm. ein Privathaus mit fl. Garten im Preise von 18-20 000 M., ohne Anzahlung. Gef. schriftl. Off. unter S. 349 an die Exp. d. Bl.

Wegen Platzmangel zu ver- kaufen: 1 gr. weißer Anselonen und 1 Hslai. Bettstelle. Marienstraße 9.

Siedr. Kohlrahl, Kohlf. bill. B. Daffurth, Dfener Chaus. 2

Gewissen. Feine und Hans- haltungs-Wäsche wird angen. i. Wöhr. u. Blätt. Schillerstr. 7, o.

Kinderwag. zu verl. m. Gef. für 8 M. Bismarckweg 2.

Nadorst. Zu verl. zwei schöne Bullenkälber. S. Balfes.

### Pferde-Verkauf.

Infolge Uebergangs zum elect- rischen Betriebe

## verkauften

am Ende Juli, Anfangs August

# ca. 150 Pferde

unter den bei uns näher zu er- fahrenden Bedingungen.

Kauflichhaber können die Pferde auf unserm Depot seige schon jeht besehen und wollen sich deshalb an uns wenden.

**Bremshaverer Straßenbahn.**

### Oberförsterei Delmenhorst.

Das Pflücken von Viehweiden in den in Frage kommenden Forsten der Oberförsterei Delmen- horst wird an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Sonn- abend nach Lösung eines Erlaubnischeines von Mittwoch, den 8. Juli, an gestattet.

**Gasbruch, 27. Juni 1908. Der Oberförster.**

Zu verkaufen ein guterbalteuer 2Hr. Gasmotor. Wilhelmstr. 8.

Zu verl. schöne Sofas u. Divans mit Blösch. Ziegelhoffer. 7.

Zu verl. 10 Begehühner, gep. Geleit. 17.

### Nur in gute Hände.

Sofort unentgeltlich abzugeben nach auswärts ein machamer Porzellan, großartiger Mäse- länger. Bremerstraße 35.

Wüchenschrank, Tisch, Stühle, zweifchl. Bett u. Bettstelle, jew. Silber billig zu verkaufen, ev. auf Abzahlung.

**Kaufmoyak 1a.**

Nadorst. Zu verl. gute Es- kariotellen. Joh. Wahnbed.

Zu kaufen gesucht zum 1. Mai 1909 von ein. hiel. Geschäftsm. ein Privathaus mit fl. Garten im Preise von 18-20 000 M., ohne Anzahlung. Gef. schriftl. Off. unter S. 349 an die Exp. d. Bl.

Wegen Platzmangel zu ver- kaufen: 1 gr. weißer Anselonen und 1 Hslai. Bettstelle. Marienstraße 9.

Siedr. Kohlrahl, Kohlf. bill. B. Daffurth, Dfener Chaus. 2

Gewissen. Feine und Hans- haltungs-Wäsche wird angen. i. Wöhr. u. Blätt. Schillerstr. 7, o.

Kinderwag. zu verl. m. Gef. für 8 M. Bismarckweg 2.

Nadorst. Zu verl. zwei schöne Bullenkälber. S. Balfes.

### Biehhalz,

zum Einstreuen ins Heu, empfiehlt

## Gustav Wiemken.

**Verein Lese-u. Bücher- halle (e. V.).**

Die Bücherhalle bleibt vom 5.-18. Juli geschlossen, die Lese- halle dagegen ist auch in dieser Zeit von morgens 9 bis abends 10 Uhr geöffnet. Der Vorstand.

Zu verl. 5 j. Begehühner, Feui 1907, echt rebst. Ital. und eine Glucke m. Küchen.

Nadorst. 19.

### Dalsper.

Am Sonntag, den 5. Juli

## Abtanz

meiner Schüler in Kierkens Gasthaus.

— Anfang 5 Uhr. —

Nachdem:

## Ball f. Erwachsene.

Dieszu laden freundlichst ein

**Diedr. Lierßen, Feinr. Schröder, Tanzlehrer, Berne.**

### Program

zum

# 50. Stiftungsfest

der

## Unteroffizier-Vereinigung 1191.

**Sonnabend, den 25. Juli 1908:**

Empfang der mit den Mittagsgülen eintreffenden Festteilnehmer

**Nachmittags 6 Uhr:**

**Konzert, verbunden mit Schlachtenpotpourri,**  
im Ziegelhofsgarten, ausgeführt von der Kapelle des Oberst. Infanterie-Regts. Nr. 91, unter persönl. Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn Ehrich.

Anschließend:

**Fest-Kommers mit Damen**  
im großen Saale des Ziegelhofs.

**Sonntag, den 26. Juli 1908:**

Mittags 12 Uhr: **Festappell** auf dem Kaiserhof.

1 " **Festessen** in der Kongerhalle. Preis des Gedäch- 1 M 50 S. Anmeldungen werden bis zum 15. Juli an den Vorstand erbeten.

Nachmitt. 6 Uhr:

## : : Konzert und Ball : :

im Ziegelhof.

Nachmitt. 7 Uhr: **Radfahrereigen**, ausgeführt von Unteroffizieren des Bataillons.

Abends 10 Uhr: **Große Fackelprozession** durch den bengalisch er- leuchteten Ziegelhofsgarten.

Alle ehemaligen Unteroffiziere des Bataillons, Veteranen und Freunde der Vereinigung werden zu dieser Feier freundl. eingeladen. Einschüchtigungen sind gestattet.

**Der Vorstand.**

**Half!** So werts es!!

**Fr. H. Büsing,**  
Zadorferstr. 17,  
repariert mir mein  
**Fahrrad**  
sachmännisch,  
schnell und  
billig.



**Günst. Gelegenheit.**  
Mehrere hochfeine  
**Damenfahrräder**  
mit voller Garantie, sowie einige  
wenig gebrauchte sind sehr billig  
abzugeben.  
Büsing, Zadorferstr. 17.

**Zu verkaufen:**  
1 elegantes 4spitziges Logier-,  
1 gebr. Vis-à-vis-Wagen,  
1 Phaeton,  
1 Breakwagen,  
alle gut erhalten, zu billigen  
Preisen.  
**Peter Strahl,** Wagen-  
bauer,  
Donnerstr. 2.

**Zu verkaufen:**  
1 elegantes 4spitziges Logier-,  
1 gebr. Vis-à-vis-Wagen,  
1 Phaeton,  
1 Breakwagen,  
alle gut erhalten, zu billigen  
Preisen.  
**Peter Strahl,** Wagen-  
bauer,  
Donnerstr. 2.

**Bürgerfelder  
Turnerbund**  
D. T. G. B.  
**32. ordentliche  
Haupt-Versammlung**  
am Freitag, den 3. Juli d. J.,  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal (G. Mohntern).  
**Tagesordnung:**  
1. Berlesen des letzten Ver-  
sammlungsberichts; 2. Rechenschaftsbericht; 3. Turnhallenbau;  
4. Verschiedenes.  
Der Turnrat.

**Union-Garten.**  
Diensttag, d. 30. Juni:  
**Großes  
Doppel-Konzert**  
ausgeführt von der  
Kapelle des 19. Dragoner-  
Regiments Nr. 19  
und des  
**Kaiser-Cornett-Quartetts**  
der Königl. Hofoper, Berlin,  
Königl. Kammermusiker  
Herren Königberg, Roscher,  
Finke u. Carlsen.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 P.  
Es ladet höf. ein  
**Diedr. Meyer,**  
Kassirer.  
Bei schlechtem Wetter Konzert  
des Kaiser-Cornett-Quartetts  
im Saal.

**Union-Garten.**  
Diensttag, d. 30. Juni:  
**Großes  
Doppel-Konzert**  
ausgeführt von der  
Kapelle des 19. Dragoner-  
Regiments Nr. 19  
und des  
**Kaiser-Cornett-Quartetts**  
der Königl. Hofoper, Berlin,  
Königl. Kammermusiker  
Herren Königberg, Roscher,  
Finke u. Carlsen.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 P.  
Es ladet höf. ein  
**Diedr. Meyer,**  
Kassirer.  
Bei schlechtem Wetter Konzert  
des Kaiser-Cornett-Quartetts  
im Saal.

**Beobachtige mein  
Büchhagenland**  
unter der Hand zu verkaufen.  
S. Willers, Krehenbrück.  
P. f. gel. gut erh. Turnred in  
Erlange. D. H. m. Preisangabe  
u. S. 365 an die Exped. d. Bl.

**Lehnden b. Sahn.**  
Alle diejenigen, welche sich für  
Gründung eines  
**Radfahrer-Vereins**  
interessieren, werden gebeten, sich  
am **Mittwoch, den 1. Juli,**  
abends 8 Uhr,  
im **Rehder Krug** versammeln  
zu wollen.  
Mehrere Einberufer.

**Strüchhagen.** Seit dem 23. d.  
M. vermisse ein ichwarzbuntes,  
8 Mon. altes Kullab. Selbiges  
hat Herbschmucke im rechten u.  
ein Loch im linken Ohr. Bitte  
um Auskunft. Diedr. Freels.

**Gefunden.**  
Jugelaues 2 Hühner.  
Oftern. Schulstr. 22. G. Herzog

**Miet-Gesuche.**  
Geucht a. 1. Nov. eine 5- bis  
6räumige Etage (Kochgas und  
Bades. erwünscht). Schriftliche  
Offerten mit Preisangabe erbet.  
Saarenschtr. 46.  
3. 1. Okt. o. 1. Nov. wird vor-  
rub. Bewohnerin freundl. ab-  
schließbare Wohnung gesucht im  
Preise bis 450 M. Offerten u.  
S. 333 an die Exped. d. Bl.

Zu verm. groß. Wohn. 4. Nov.  
400-450 M. Bollers. Lindstr. 33  
Möbl. St. u. d. J. v. Weiserstr. 4  
Am Bahnhofsviertel freundl.  
möbl. Zimmer zu verm. Näh.  
Nittals, Langestr. 20.

Frbl. Logis. Julius Rosenpl. 1.  
Best. möbl. Wohn. u. Schl. m.  
Balkon bill. J. v. Auguststr. 4.  
Besseres Logis Burgstr. 4.  
Schönes, großes, be quem  
mobiliertes Balkonzimmer nebst  
großen Schlafzimmer an 1 oder  
2 Betten zu vermieten.  
Duntelstr. 22, 1 Treppe.  
Zu vermieten zwei freundliche  
Zimmer. Mellenstr. 7 a, lfs.  
Zu dm. H. Wohnung an alleinst.  
Person. Schäferstr. 1. oben.  
Zu verm. gut möbl. Stube u.  
Kammer, auf Wunsch mit voller  
Penion. Kövelamp 2. part.

**Ein Laufbursche**  
nach der Schulzeit. Schäferstr. 1a.  
Gefucht zum 1. Juli  
d. J. ein  
**tüchtiger Müller**  
für unsere Wind- und auch  
Dampfmühle.  
C. Neynaber & Co.  
Gefucht zum 9. Juli ein  
**jünger. Geselle.**  
G. Haverkamp.

**Gesucht**  
nach Hamburg für ge-  
läuteten Herrn ein zu-  
verlässiger  
**Wärter.**  
Nur mit besten Zeug-  
nissen Versichene woll.  
sich baldigt melden bei  
Frau v. Matthiessen,  
Odbg., Grünestr. 10,  
Ecke Peterstr.

Gefucht auf sofort  
**2 Stellmacher.**  
Carl Ridel, Nollstr.

**1 Laufbursche**  
nach der Schulzeit.  
Gehr. Stoll, Kainowpl. 4.  
Umständlicher auf sofort ein  
**kleiner Knecht.**  
Haverkamp, Saarenschtr.

Gefucht 1 Fuhrmann und  
**2 Arbeiter,**  
solide Leute.  
**G. Hotes.**  
Gefucht ein fex. **Kaufjunge.**  
Joh. Wolke, Steinweg 3 a.  
Odenburg. Für mein Kolonial-  
warengeschäft suche ich z. 1. Sept.  
einen jüngeren Gehilfen.  
Carl Fischbeck.

Für ein Kolonialwarengeschäft  
wird zum 1. Septbr. oder später  
ein **Beurling gesucht.**  
Anverbietungen unter F. 10  
Nittals, Langestr. 20.

**Schuhmachergehelle**  
gesucht auf sofort oder später.  
Ludwig v. Hagen,  
neben der dan. Fischhandlung,  
Schuhwarenlsg., Adterstr. 55.

**Weibliche.**  
Auf bald ein junges Mädchen  
zur Stütze im Haushalt, bei  
Familienanschluß.  
Frau Julius Gillar,  
Donnerstr. 19 Nr. 12.  
Gefucht per sofort eine  
**Kaffeemamsell**  
(selbständige Stellung) bei hohem  
Lohn.  
Hotel zum Deutschen Kaiser,  
Hofstraße 10, Wetzlar, Schl.

Gefucht auf sofort  
**ein junges Mädchen**  
g. Salär mit Familienanschluß.  
Offerten u. 1618 an die Nittals  
der Nachr. f. St. u. L., Barel.  
Gefucht auf sofort mehrere  
**tüchtige Näherinnen**  
bei gutem Lohn und dauernder  
Stellung. Persönliche Meldungen  
abends von 6-7 1/2 Uhr Garten-  
haus Gaststraße 6.  
Meißs.

**Köchin,**  
die etwas **Handarbeit** ein übernimmt  
an Stelle einer sich verheiratenden  
Frau Carl Nielsen,  
Bremen, Philosophenweg 14.  
Gefucht auf sofort oder später  
**ein tüchtiges Mädchen.**  
Zadorferstr. 37.  
Gefucht zum 1. November ein  
gegen hohen Lohn.  
Frau E. Wülfers,  
Donnerstr. 19 Nr. 66.  
Zum 15. Juli ein gewandtes,  
ehrliches junges Mädchen für  
Laden u. Haushalt. Gehalt 20 M.  
bei Familienanschluß.  
S. Niemeier,  
Bäder und Konditorei  
Gesehmds, Georgstr. 38.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus auf sofort  
geucht. Frau Germ. Wille,  
Hahnstr. 5.  
Dahme. Gefucht a. 1. Nov.  
**eine Magd.**  
G. Hansen.

**Pensionen.**  
**Wildemann,**  
besucht Höhenluftort und  
geeignetes Stenobuquiere für  
Touristen im Oberharz, Neuz,  
illust. Prospekt, Weaefarke und  
Wohnungsverzeichnis frei nach  
der Kur-Kommision.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

**Eröffnung**

meines  
bedeutend vergrößerten  
und aufs  
modernste eingerichteten  
Schuhhauses  
**Staustrasse 7**  
erfolgt am  
**Mittwoch,**  
**1. Juli.**



**Rösser**  
Staustr. 7

**Union-Garten.**  
Jeden Dienstag und Freitag:  
**Konzert,**  
ausgeführt vom **Trumpeterkorps**  
des **Odenburgischen Dragoner-**  
Regiments Nr. 19.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 P.  
Es laden höflichst ein  
Fenke Meyer.

**Zu verleihen.**  
Hernburg. Zu belegen zum  
1. November d. J. auf mündel-  
sichere Hypothek 14.500 Mark  
und 12.000 Mark, im Ganzen  
oder geteilt, zu 4%.  
M. Bischoff & Grimm.

**Anzuleihen gesucht.**  
Darlehn, 700 M. gegen Si-  
cherheit gelocht. Offerten unter  
S. 360 an die Exped. d. Bl.

**Verloren.**  
Berl. Sonntag abends 10 1/2 Uhr  
d. Harmonie b. Saarenschtr. 18  
schw. Emaillebaillon m. Por-  
trät Abzug a. Belohn. bereit.

Gefucht wird a. 1. August oder  
später freundliche Stube und  
Kammer mit voller Penion für  
ältere Dame, die eigene Möbel  
hat. D. H. m. Preisangabe unt.  
S. 345 an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten.**  
Zu vermieten zum 1. Novem-  
ber eine Wohnung mit 5 bis 6  
Sch. S. Land.  
Günrich Bollmann, Eshorn III.  
Donnerstr. 19. Abschließbare  
Oberwohnung mit Stall und  
Gartenland a. 1. Nov. zu verm.  
H. Bojes, Birackstr. 21.

**Kafete.** Zu verpachten zum  
1. Mai 1909  
**2 Heuerwohnungen,**  
je mit Ackerland, sowie Weide  
und Winterfutter für 1 oder  
2 Kühe.  
Degeu, Luft.  
Möbl. Zimmer. Nollstr. 8 a.  
Stube mit Kammer für eine  
Schneiderin od. sonst. eins. Person.  
Schäferstr. 1a.  
Zu vermieten zum 1. Novbr.  
oder früher die Unterwohnung  
mit Garten Herbarstr. 19.  
Näheres bei  
Gustav Wienken, Langestr. 71.  
Möbl. Stube u. Kam. zu ver-  
mieten. Ziegelhofstr. 8 a.  
Möbl. St. u. K. zu verm. Vergstr. 6.  
Frbl. Zimmer. Mottenstr. 19b.

Zu verm. ein möbl. Wohn- u.  
Schlafzimmer, mit oder ohne  
Penion. Lamberstr. 15.  
Logis f. is. Mann. Bakstr. 4

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Bad Zwischenahn. Gefucht  
auf sofort ein  
**Schmiedegeselle.**  
Hilhelm Schröder.  
Gefucht auf sofort oder später  
ein solider, zuverlässiger  
**Fahrradknecht**  
und zum 1. Oktober oder 1. No-  
vember ein  
**Stallknecht.**  
Elsbeth. J. D. Borgstedt.  
**Hober Verdienst.**  
Für gut eingeführte große  
Früherabfert werden.  
**Vertreter,**  
welche Umgang m. Landwirten  
haben, anfangs auf Provision  
geucht. S. Wetzel, Halle S.  
Gefucht für das Deutsche Aus-  
haus Haus ter Dain (Holland)  
auf sofort ein  
**dritter Hausdiener.**  
Gehalt für Juli-Anfang Sep-  
tember M 150,- bei freier Station  
und freier Reise.  
Näheres Auskunft erteilt  
G. Biltmann,  
Kachhaus b. Kallede.  
Gefucht auf sofort ein tüchtiger  
**Schneider.**  
Odo Freije, Adterstr. 22,

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Bad Zwischenahn. Gefucht  
auf sofort ein  
**Schmiedegeselle.**  
Hilhelm Schröder.  
Gefucht auf sofort oder später  
ein solider, zuverlässiger  
**Fahrradknecht**  
und zum 1. Oktober oder 1. No-  
vember ein  
**Stallknecht.**  
Elsbeth. J. D. Borgstedt.  
**Hober Verdienst.**  
Für gut eingeführte große  
Früherabfert werden.  
**Vertreter,**  
welche Umgang m. Landwirten  
haben, anfangs auf Provision  
geucht. S. Wetzel, Halle S.  
Gefucht für das Deutsche Aus-  
haus Haus ter Dain (Holland)  
auf sofort ein  
**dritter Hausdiener.**  
Gehalt für Juli-Anfang Sep-  
tember M 150,- bei freier Station  
und freier Reise.  
Näheres Auskunft erteilt  
G. Biltmann,  
Kachhaus b. Kallede.  
Gefucht auf sofort ein tüchtiger  
**Schneider.**  
Odo Freije, Adterstr. 22,

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Bad Zwischenahn. Gefucht  
auf sofort ein  
**Schmiedegeselle.**  
Hilhelm Schröder.  
Gefucht auf sofort oder später  
ein solider, zuverlässiger  
**Fahrradknecht**  
und zum 1. Oktober oder 1. No-  
vember ein  
**Stallknecht.**  
Elsbeth. J. D. Borgstedt.  
**Hober Verdienst.**  
Für gut eingeführte große  
Früherabfert werden.  
**Vertreter,**  
welche Umgang m. Landwirten  
haben, anfangs auf Provision  
geucht. S. Wetzel, Halle S.  
Gefucht für das Deutsche Aus-  
haus Haus ter Dain (Holland)  
auf sofort ein  
**dritter Hausdiener.**  
Gehalt für Juli-Anfang Sep-  
tember M 150,- bei freier Station  
und freier Reise.  
Näheres Auskunft erteilt  
G. Biltmann,  
Kachhaus b. Kallede.  
Gefucht auf sofort ein tüchtiger  
**Schneider.**  
Odo Freije, Adterstr. 22,

Gefucht für ein Ritzgut ohne  
Landm. Betrieb ein zuverlässiges  
**älteres Mädchen**  
(Mamsell. Dasselbe muß selbst  
Erfahrung in Putzwerk haben.  
Anmeldebogen bei  
Frau Albertine Homann,  
Nittals 1. Hannover.  
Gefucht zum 1. oder 15. Aug.  
ein älteres  
**erfahrenes Mädchen,**  
das kochen kann und mit der  
Wäsche reichlich weiß, gegen  
guten Lohn.  
Frau Dr. Harms,  
Wilhelmstr. 81.

**Mädchen**  
für Küche u. Haus zum 1. Aug.  
oder 1. Nov. geucht von  
Frau Oberlehrer Becker.  
Vorstellung Wallstr. 12, oben,  
erbeten.

**Einlegerin**  
für meinen Malpneuall zum  
nächstbaldigen Eintritt geucht; evtl.  
auch **junges Mädchen,**  
welches das Einlegen erlernen  
will. Beschäftigung leicht und  
dauernd.  
Gerhard Stilling, Buchdruckerei,  
Nittalsstr. 4.  
Zum 1. Nov. oder früher such  
ich wegen Verheiratung des  
jetzigen ein gewandtes  
**junges Mädchen**  
(nicht unter 20 Jahren) für  
Haushalt u. Anstalt im Laden.  
R. Steinmetz, Langestr. 31.  
Junges Mädchen geucht zur  
Stütze für meinen H. Haushalt.  
Frau Selene Ammermann,  
Brüderstr. 15, oben.  
Gef. sof. 1 Mädchen od. jung.  
Mädchen. Kanalstr. 1a

**Zuverl. Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit zum  
1. August geucht.  
Frau B. Kocier,  
Katharinenstr. Nr. 5.  
Gefucht zum 1. August ein  
ordentliches, zuverlässiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Dr. Paul,  
Margarethenstr. 8.

Odenburg. Zum 1. Novem-  
ber d. J. ein freundliches fleißi-  
ges Mädchen für meinen klei-  
nen Haushalt (2 Personen), das  
sich allen vornehm. Arbeiten  
unterzieht. Offerten unter S. 363  
beford. die Exped. d. Bl.

**Köchin,**  
die etwas **Handarbeit** ein übernimmt  
an Stelle einer sich verheiratenden  
Frau Carl Nielsen,  
Bremen, Philosophenweg 14.  
Gefucht auf sofort oder später  
**ein tüchtiges Mädchen.**  
Zadorferstr. 37.  
Gefucht zum 1. November ein  
gegen hohen Lohn.  
Frau E. Wülfers,  
Donnerstr. 19 Nr. 66.  
Zum 15. Juli ein gewandtes,  
ehrliches junges Mädchen für  
Laden u. Haushalt. Gehalt 20 M.  
bei Familienanschluß.  
S. Niemeier,  
Bäder und Konditorei  
Gesehmds, Georgstr. 38.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus auf sofort  
geucht. Frau Germ. Wille,  
Hahnstr. 5.  
Dahme. Gefucht a. 1. Nov.  
**eine Magd.**  
G. Hansen.

**Pensionen.**  
**Wildemann,**  
besucht Höhenluftort und  
geeignetes Stenobuquiere für  
Touristen im Oberharz, Neuz,  
illust. Prospekt, Weaefarke und  
Wohnungsverzeichnis frei nach  
der Kur-Kommision.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

**Sanatorium Grotenburg**  
Hiddesen b. Detsold  
für Herz-, Nerven-, Blut- u. Stoffwechselfrankeiten. Unmittelbar  
an Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter.  
Physikalische, physikalische und diätetische Heilmethoden. Luftbäder  
Prospekt durch den Leiter und Besitzer  
Dr. Manfred Fuhrmann.

# 2. Beilage

zu Nr 178 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 29. Juni 1908.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigenbelegungen versehenen Originalberichte ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Beiträge über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 29. Juni.

\* Von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Stuttgart geht uns nach folgende Meldung zu:

Oldenburger Pferde erregen berechtigtes Aufsehen und wurden heute dem König besonders vorgeführt.

\* Verein Leze- und Bücherhalle. Die Bücherhalle wird vom 5. bis 18. Juli geschlossen sein; es wird also keine Bücheransgabe erfolgen. Die Lezehalle dagegen bleibt nach wie vor geöffnet. (Siehe Anzeiger.) — Die Bücherhalle, die bei Begründung der Ansicht 2416 Bände zählte, hat jetzt deren 4111. — In der Lezehalle wurden neu ausgelegt: „Deutsche Handelsmacht, Zeitschrift des deutschen Handelsgelehrtenverbandes“ und „Der deutsche Eperantisch“.

\* J. Wiegands neues Schauspiel „Ihala Bronfema“, das mit für den deutschen Volksschillerpreis 1908 vorgeschlagen wurde, ist bereits von zahlreichen Bühnen erworben worden, u. a. vom tgl. Hoftheater in Hannover, dem großherzoglichen Hofbühnen in Weimar und Darmstadt, dem Stadttheater in Halle, Köln, Bremen, Lübeck, Kiel, Flensburg und Elbing, dem Schauspielhaus in Leipzig. Andere Abschlüsse, auch mit einer Berliner Bühne, stehen bevor.

\* Die Anlagen auf dem Gieciellenplate, diesem größten und reizvollsten Schmuckplatz der Residenz, tragen seit einigen Tagen ihr schönstes Kleid. Auf dem großen Rondell, dem Mittelpunkt der Gesamtanlage, steht die ganze Fülle der Rosen im reichsten, vielfarbigen Flor, ein Rosenkranz, das von prächtigen Teppichblumen, in anmutigen Linien eingebettet in sattes grünes Laub, wie von einem leuchtenden Bande umschlungen wird. Einmal nicht minder reizvoll den Blick gewährend die Blumenarrangements vor der Brunnenhalle. Der Gieciellenplatz wird jetzt tagtäglich von vielen Spaziergängern aufgesucht.

R. kirchliche Nachrichten. Bei der Pfarrwahl, die am 28. d. Mts. unter Leitung des Gsh. Oberkirchenrats Ramsauer in Schwie abgehalten ist, sind 195 Stimmen abgegeben, von denen Hilfsprediger Stöber 1, Hilfsprediger Chemnitz 45 und Pfarrer Seidler 149 Stimmen erhielten. Dagegen erforderliche Dreiviertelmehrheit 147 Stimmen betrug, konnte demnach Pfarrer Seidler als gewählt bezeichnet werden. Die Zahl der Stimmberechtigten war 385.

G. Ein Nordwestdeutscher Verband der linksliberalen Parteigruppen in der Provinz Hannover, den Nachbarstaaten Braunschweig und Oldenburg sowie den Sanitätsministerien Hannover gehören in einer Delegiertenversammlung, zu der zahlreiche Städte aus den genannten Gebieten Vertreter entsandt hatten (u. a. auch unsere Stadt), gegründet worden. Der konstituierende Sitzung voraus ging ein öffentlicher Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Naumann über die politische Lage und den Liberalismus. Der Redner hielt die Sammlung aller linksliberalen Elemente für ein Gebot der Notwendigkeit, wenn nicht der liberalen Gedanke allmählich verblasen solle. Das sei die

nüchliche Lehre, die aus dem Ergebnis der Landtagswahlen zu ziehen sei. Der Redner verteidigte unter Beifall die Mitwirkung der liberalen Parteien an der sog. Wochpolitik und forderte die Einführung des Reichstagswahlrechts für die preussischen Landtagswahlen. In der Debatte forderte ein Redner der freisinnigen Volkspartei den Abg. Naumann auf, jede Gemeinschaft mit der Gruppe Barth-Gerlach-Breitheid aufzugeben, was diesen zu der Erklärung veranlaßte, daß er diesen Gedanken im Interesse der dringend notwendigen Sammlung aller entschiedenen liberalen Elemente zurückweisen müsse.

\* Gar manches Jüder Neu konnte während der letzten Tage nach kurzer Arbeit in bester Beschaffenheit unter Dach und Fach gebracht werden. Auch mit dem Anmachfen des zweiten Schnittes sind die Sandwirte überall wohl zufrieden.

\* Fernsprechanschluß hat erhalten unter Nr. 789 die Firma W. Willers, mechan. Bau- und Möbel-Tischlerei.

\* Vloberfeld, 28. Juni. Wegen 26 Pfennig Schauffeld hat sich ein in Bürgerfeld wohnender Landmann zur Anzeige bringen lassen. Er hatte in den letzten Tagen zweimal mit seinem Fuhrwerk die von dem Wirt Woge gepachtete Schauffeld-Geheule in Vloberfeld durchfahren, ohne hierfür die als Tage vorgeschriebenen Gebühren zu entrichten. Da der Durchfuhrer nicht aus Vergeßlichkeit, sondern absichtlich sich von der Bezahlung des Schauffeldes drücken wollte, so hat ihn Woge, der ihn erst auf dem Wege wieder eingeholt mußte u. zur Zahlung zu veranlassen suchte, was der Landmann aber mit groben Redensarten ablehnte, zur Anzeige gebracht.

\* Ofen, 27. Juni. Der Sägereibesitzer Strugholz erlitt dadurch einen schweren Verlust, daß ihm ein wertvolles Jagstier an Schilf verendete. Strugholz hatte das Tier erst am letzten Weidabstamm gekauft und dasselbe nicht versichert. — In die Heil- und Pflegeanstalt Wöhren gebracht werden mußte dieser Tage ein Dienstmädchen aus Dohlt, welches sich — wie bereits gemeldet — bei ihrer früheren Herrschaft in Wecheln zu ermitteln verweigert hatte.

e. Aftrop, 27. Juni. In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung des Schulausschusses wurde beschlossen, für das lange seinem Zweck nicht mehr genügende Schulhaus ein neues zu bauen. Dasselbe soll nicht auf der alten Stelle, am Wege nach Littel, sondern auf dem Aftropereich, an der Chaussee nach Warburg, stehen. Das alte Schulhaus soll mit etwas Land verkauft werden. Gegen Mai 1909 soll der Neubau fertig sein.

i. Karel, 28. Juni. Bei der hiesiger Kaufmann, der mit seinem Kade der Bedenstalt in Velerhofen weilte. Auf dem schmalen Steinweg am Hofen angelangt, verlor er ein Windstoh ihm die Kopfbedeckung zu entführen. Ein Griff danach — ein kurzes Warten des Fuhrpades auf dem holperigen Wege und das jami Kader laufen in den Hofen. Durch die Anwesenheit mehrerer größerer Schüler, sowie einiger Schiffer wurde dem Verunglückten im Wasser rasche Hilfe zu teil. Das Rad wurde mittels Boot und langer Hasen aus der Tiefe gefischt, nur die Brille, welche sich beim Sturz gelöst hatte, mußte dem nassen Element preisgegeben werden. Bis auf die Haut durchnäßt eilte der Verunglückte seiner Wohnung zu.

## Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### In Sache „Willich — Driver“

haben sich bereits zwei Stimmen in dem offenen Sprechsaal Ihres werten Blattes vernahmen lassen, die leider zu erkennen geben, daß es nur einer geringfügigen Anregung bedarf, um konfessionelle Gegenseite in Erscheinung treten zu lassen, die wir, zwecks Bewahrung des so nötigen inneren Friedens, um jeden Preis vermeiden sollten. Es ist natürlich, aber auch unvernünftig, daß sich der eine oder andere Beamte bei der Befehung einer frei gewordenen höheren Stelle in seinen Hoffnungen getäuscht sieht oder in seinem Ehrgeiz gekränkt fühlt. Das führt gewöhnlich zu vertraulichen Verhandlungen zwischen dem sich bellagenden Beamten und dessen Vorgesetzten. Solche Zwiegespräche oder Briefwechsel gehören unter normalen Umständen durchaus nicht in die Öffentlichkeit, sie sind ganz selbstverständlich dafür nicht bestimmt und unterliegen jederzeit der Amtsverschwiegenheit.

Von dieser Regel ist, vermutlich ohne Not und ohne zwinrende Gründe, einerseits abgewichen. Wenn dies aber als Tatsache unverändert bestehen bleibt, so könnte man daraus folgern, daß im Ministerium bei der Ueberlegung des gedachten Beamten Gründe vorwiegend gewesen sein werden, welche nicht aus der Verschiedenheit der Konfessionen hervorgegangen sind.

Ein Protestant.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Baumwollsammete** Glatt, gerippt, geprickelt für Damen-Herren- und Kinderkleidung.

**C-Kausch · Ottweiler, Bez. Trier**

Moderne Farben, Auswahl u. Qualitäten nicht übertraffen. Muster umsonst & portofrei.

**Genua-Cord (Manchester.)**

**Pfeiffer & Co., Bremen**

(gegründet 1880)

**Kaffee- und Tee-Import und Export**

**— Kaffee-Gross-Rösterei —**

**Man fordere hemusterte Anstellungen.**

Referenzen erbeten.

**Wo nicht vertreten, Agenten gesucht.**

Zwei Worte für Radfahrer sind es, die jeden Fahrer durch das lästige Vorgehen bei der Landstraße, sowie bei Reifenschäden in Frage kommen, nahezu ausschließen. Diese Worte heißen: Continental Pneumotif. Jeder Radfahrer, der von seiner Maschine den vollen Genuß haben möchte, sollte nur ein erstklassiges, elastisches und leichtlaufendes Reifenmaterial verwenden. Der Continental Pneumotif steht seit 15 Jahren an der Spitze und ist zudem im Gebrauch — durch fast unbegrenzte Lebensdauer — der billigste.

## Hann Klüth.

Roman von Georg Engel.

86) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das war doch seltsam? Heute, am Feiertage? Und welsch fröhliche Unterhaltung die beiden dort drinnen zu führen schienen? Bruno hörte deutlich das grobbröckrige Lachen Hollanders und das seine Köcher des alten Junggesellen. Dann wurde geklingelt, ein Diener erschien, ging, kam wieder, und der näher rüdende Prokurist hörte jetzt, wie die Freunde drinnen wiperten, dann — ein Anfall, wie er nur von einer entorkten Champagnerflasche herrühren konnte, und nun endete der Vorher, daß hinter dem Milchglas der Rebenitur der dicke Kopf des Vertrießers sich abzeichnete, als wollte Hollander nach seinem Untergebenen auspähen.

Was sollte das? Eine heftig bohrende Unruhe befiel Bruno, er schalt sich töricht, aber ihm war es, als ob das Lachen dort drinnen und das Gläserklingen und das Wipern ganz allein ihm gelte, als ob es ihm direkt zum Hohn veranzusetzte wäre.

Fahrende Räte stieg ihm ins Gesicht, halb mechanisch beugte er sich über seinen Schreibtisch und warf allerlei wirre Zahlen auf ein Blatt Papier. „Klüthchen“, sagte der Konjul, der plötzlich mit seinem Champagnerkeule hinter ihm stand, „sind doch ein fleißiger Kerl, alle Achtung — aber hier — nun nehmen Sie mal“ — und damit reichte er ihm das volle Glas — „sind doch ein Liebhaber von jowas — sagt Ihnen zu, was? So, nun paßten Sie aber auf, ich frage Sie ausdrücklich hier vor unserem Herrn Steuererrat: Was halten Sie von Harder u. Co. in Hamburg?“

Bruno sah zu Boden und suchte seine Gedanken zu sammeln, aber er vermochte durchaus nicht zu begreifen, worauf der hinterhältige alte Mann losfuere. Er sammelte also nur etwas davon, daß dieses Haus gewiß eine der ersten Neederfirmen Deutschlands wäre und im Moment des Konjuls gefährlichster Konkurrenz.

„Sieht Du, Julius“, wandte sich Hollander sehr beherzt zu seinem Jugendfreund zurück, während er seinem Prokuristen wohlwollend auf die Achsel klopfte, „Klüth und ich, wir sind immer derselben Ansicht.“ Und plözlich fügte er ein Glas Champagner herunter, pußte seinen Untergebenen fördal in die Seite und küßte ihm augenwinkend zu:

Hollers noch geheim, Klüth. Seit acht Tagen befindet sich der junge Harder bereits in unserer Stadt, im deutschen Haus, verstehen Sie, und gestern Abend hat sich meine Tochter Dina mit ihm verlobt. Na, was sagen Sie, Verengstünding? Gut gefahren, wie?

Und laut rief er zu dem Steuererrat hinein:

„Du hast bloß unsere Klüth an. Is er nich ganz blaß geworden über diese Futur? — Ja, ja, is ein großer Bewunderer von mir. Du trinken die aber, Klüthchen, du trinken Sie auch!“

Wie und wann er die Bureau verlassen, dessen entsann er sich nicht mehr. Erst, als ihm laute Militärmusik entgegenkallte, endete er zu seiner Verwunderung, daß er in seinem Hingewölben auf den großen Markt gelangt war, wo nun die Mittagssunde die Bataillonskapelle tonterte. Um ihn herum, auf allen vier Seiten des Platzes, flanierten Scharen hellgelbeter junger Mädchen, gefolgt von langen Jügen buntmütziger Korpsstudenten, Offizieren, junger Kasseute; kurz, diese eine flüchtige Sonntagssunde war es, wo die ehrtbare, alte Schwedenstadt eine leichtsinnige Laune zeigte. Aber dem hübschen, jungen Mädchen, den mancher Mädchenbild streifte, schien der fröhliche Trompetenschall, schien all das bunte Fluten weh zu tun.

Nimmer wieder stand es ihm durch den Sinn, der doch nicht ganz frei geworden von börslichem Aberglauben, daß irgend eine feindliche Macht ihm augenfeindlich am Emporstreben hindern wolle, daß er zu dem goldenen Glück nicht bestimmt wäre.

Was konnte das aber sein? Das durfte ja nicht wahr werden.

Dicht neben sich vernahm er unwillkürlich ein sonderbares Raunen und Wipern.

Als er aufmerksam wurde, bemerkte er, wie eine Gruppe junger Notmitten wie bezaubert auf zwei vorübergehende Damen saßen, in denen Bruno sofort Fräulein Dewitz und Lina erkannte.

Einen vorübergehenden Moment fühlte er, wie Lina's Augen aufblitzten, dann hatte er sich, einer starken Eingebung folgend, zum nächsten Schaufenster abgewandt, und scharenhaft, nur in den blanken Scheiben abgepiegelt, wandelte nun ihre Gestalt im Bilde vorüber, auch da noch allerliebst in dem einfachen, roten Kattunkleid, das sie wieder ganz fremdartig unter all diesen Bürgermädchen erscheinen ließ.

Bruno blickte ihnen nach.

Da wandte sie nochmals den Kopf nach ihm. Sie schien ihn zu verpöthen und die Achsel zu zucken.

War das sein Schicksal?

Lauter und lauter summerte die Musik ihren Balzer, und jetzt erst endete Bruno, daß er gerade vor den Auslagen desjenigen Juweliers Halt gemacht hatte, dem er schon so sehr verpflichtet war. Er wollte rasch weiter eilen, da sprach ihn der Verkäufer, der dem Konzert von der offenen Ladentür aus folgte, höflich an und forderte ihn auf, näher zu treten.

„Ja — aber —“

„Er solle ja auch nichts kaufen, aber es wären da

ein paar russische Muster fertig geworden, und da Herr Klüth sich ja so sehr für dergleichen interessiere —

Den jungen Kaufmann befiel die häßliche Empfindung, der Ladenbesitzer sei vielleicht bereits mißtraulich geworden, und in dem Wahn aller schwankenden Gesinnungen, sein Ansehen zu erhalten, trat er mit möglichst gleichgültiger, ficherer Miene in den Laden.

Nach während ihm in seiner halben Betäubung allerlei goldene Schmuckstücken durch die Hände glitten, beherrschte ihn der Entschluß, daß ihm all die funkelnden Spielereien nicht gefallen dürften, ja, daß jeder fernere Einkauf bereits einen halben Betrag bedeute.

„Was ist das?“

„Eine Fächerette“, erklärte die Verkäuferin, „sie wird um die Hüften geföhnen — ja.“

Bruno lächelte. Wie auf Zauberspruch stand Lina in seinem Geiste da, wie sie sich oft seltsam in den Hüften wiegte. Wie mochte erst dieses goldene Gefinzel über ihre jungen Glieder fließen? Und wenn er ihr das nun selbst unterlegen dürfte?

Stöhlich war's, als wenn ein Sturmwind alle Angst, alle Bedenkllichkeiten über den Saufen gefegt hätte.

Er blickte sich um, mit klaren Augen, wie wenn er jetzt erst begriffe, wo er sei und was um ihn geschehe.

Lächerlich — ganz lächerlich; weil diese eine Brücke vor ihm zusammengebrochen war, die über den Strom leitete, hinter welchem seine Zukunft sich dehnte, deshalb die Betäubung, die Verzweiflung?

Lächerlich, war er nicht der Mann, drei neue Brücken zu bauen? Ja, jetzt wollte er erst wagen, jetzt sollten sein Ehef und die anderen schon sehen, und nicht das geringste Vergnügen wollte er sich rauben lassen, auch Lina nicht. — Man lebt nur einmal.

Mit einer Faß, als ob er stehen wolle, stelte er das seine Gut zu sich und begann sich erst auf der Straße, daß er tatsächlich vergessen habe, nach dem Preise zu fragen.

Ein andermal.

Ins Weinhaus!

Bis in den späten Nachmittag sah er nun im halbdunklen Gastzimmer bei Kroll, wo nur eine einzige Gasflamme auf die braunen Giechtische herableuchtete, bis es nach einer feinen Importe von sich und sich gepaunt zu, wie mehrere Gutsbesitzer aus der Umgegend ein kleines Spielchen machten.

Einer von ihnen, ein hochgewachsener, blonder Hüne, den die anderen Rittmeister finktieren, dieser war sein Mann. Auf dessen Karte setzte er heimlich, und als der Rittmeister nach einigen Verlusen endlich ein paar blaue Scheine in die Westentasche stecken konnte, da begannen die Augen des Prokuristen zu glänzen und er atmete tief und befreit auf.

(Fortsetzung folgt.)

### Sorgfältig zusammengestellte Mischungen.

Die am Saarenufer unter Nr. 11 zu Oldenburg belegene herrschaftliche

### Besitzung,

bestehend aus dem massigen geräumigen Wohnhaus mit Garten und Wagenremise, sowie dem 38 1/2 qm. (ca. 4 1/2 Sch.-E.) großem schönen Garten und einem an letzteren angrenzenden Teich von 1,2944 Hektar (ca. 3 Juch), soll mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend verkauft werden u. steht 3. und letzter Verkaufstermin an auf

### Mittwoch,

**d. 1. Juli d. J.,** nachm. 6 Uhr, im Restaurant zum Prinzen Citel Friedrich zu Oldenburg (Zul.-Vot.-Kl.)

Die Besitzung liegt an angenehmer Lage Oldenburgs und enthält der Garten ca. 100 schöne, tragfähige Obstbäume edelster Sorte. Der Teich ist reich mit Fischen besetzt. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und unentgeltlich.

Wladislaw, D. G. Dierks, Aukt.

Die Witwe des weil. H. H. Wenholt zu Brake beabsichtigt erbschaftslos und wegen Wegzugs die zum Nachlasse ihres fürzlich verstorbenen Ehemannes gehörige, zu Brake an der Breitenstraße belegene

### Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude, Lagerhäusern nebst Herdofen und großen Garten, welcher viele Obstbäume und fruchttragendes Geäst enthält, unter der Hand durch mich zu verkaufen. — Grundstücksgröße 16 ar 84 qm.

Die Besitzung eignet sich wegen des geräumigen Schwunns, großen Grundstücks etc. namentlich zu einer Bau- und Brennmaterialienhandlung oder sonstigen kleineren Lagerbetrieb. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Brake. G. H. H. Beck, amtl. Auktionator.

### Fruchtverkauf und Immobilienverpachtung.

Sandhatten. Der Schmied S. Schrieber dabeilbst läßt

### Mittwoch, den 1. Juli d. J.,

nachm. 5 anhd.: 17 Scheffel Roggen u. 3 Scheffel Hafer öffentlich meistbietend verkaufen. Ferner an dem Tage nachm. 7 Uhr in J. C. Eicentens Wirtshaus dabeilbst

### den Rumpf seiner Brinzierkelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stall und Garten beim Hause, ca. 19 Sch.-E. Ackerland auf dem Kamp, 8 Sch.-E. Ackerland auf Köhen, 4 Sch.-E. Weiden in Waterbreen, 1 Juch Riedelweiden in der Mark u. 2 Juch Weiden in der Pattermüning mit Antritt nach Belieben, möglichst Ackerland nach Alberte, Wohnhaus etc. 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai d. J., auf mehrere Jahre verpachtet.

H. Ripken, Aukt.

### Pianos

sehr billig zu verkaufen. C. Klapproth, Rangstr. 10, Reparaturverf., Met-Pianos. Habe noch ca. 8 Sch.-E. Preis zu verk. C. Nebls.

### Immobilverkauf.

Herr Ministerial-Rvisor Rogge hier, wünscht seine hier Blumenstr. Nr. 38 belegene Besitzung mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Größe der Besitzung beträgt einschließlich Gemüse- und Lustgarten 5 ar 14 qm. Das Haus ist zu zwei Wohnungen eingerichtet.

Zweiter Termin zum Verkaufe ist angefest auf

### Freitag, 3. Juli 1908,

nachm. 6 Uhr, im Restaurant „Zum Prinzen Citel Friedrich“ hierseibst, Ecke Saaren- und Kurwischstraße.

Rud. Meyer & Diekmann.

### Frucht- u. Gras-Verkauf auf Großfeldhus.

Kafede. A. zur Horst läßt am

### Sonnabend, den 4. Juli,

nachm. 4 Uhr beginnend, 90 Sch.-E. bestes Rähgras (Kuhheu),

15 Sch.-E. Preßengras, 70 Sch.-E. S. Petrusker Roggen,

25 Sch.-E. S. Aelzener Saathafer

in Abteilungen verkaufen. J. Regen, Aukt.

### Verkauf einer Besitzung in Eversten.

Eversten. Der Student Bernhard Neumann in Hilde beabsichtigt seine hierseibst an der Eichenstraße belegene

### Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem noch fast neuen, zu 2 separaten Wohnungen eingerichtet. Wohnhaus mit Stallanlagen und 23 ar besten Gartenlandereien.

Von den Gartenlandereien lassen sich sehr gut

### 1 bis 2 Bauplätze

abtrennen. Die Besitzung ist sehr für einen Handwerker oder einen in der Stadt beschäftigten Arbeiter geeignet.

Die Bedingungen sind günstige und ist der Ankauf sehr zu empfehlen.

Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf

### Dienstag, den 30. Juni d. J.,

abends 7 Uhr, in Degens Wirtshaus hierseibst. Kaufliebhaber ladet ein

Bernhard Schwarting, beidseitig Auktionator.

Eine neue, stark gebaute und tadellos funktionierende

### Mähmaschine

habe ich umständehalber für 200 M zu verkaufen.

H. Beggandt, Altegandestr. 36.

In der am 30. d. M., nachm. 2 Uhr, im Doodtschen Saale stattfindenden Auktion kommt noch ein kleiner guterhaltener

### Flügel

mit zum Verkauf. Rud. Meyer & Diekmann.

### Bergantung in Eversten.

Eversten. Im Auftrage werde ich am

### Mittwoch, den 1. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr, in Herrn Kuhmanns Wirtshaus (Grünwald) in Eversten, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Schl. Bettstellen, 1 Oberbett, 2 Kleiderkränze, 2 Kleiderbügel, 1 Schürank, 1 Kommode, 2 Schl. Bettstellen, 1 Schl. Bettstelle, 3 Kinderbettstellen, 2 Schreibtische, 3 Uhren, 2 Kindersehräder, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, mehrere ar. u. H. Fische, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Waschmaschine, 1 Kinderwagen mit Gummireifen, 1 Kellerborte, 1 Bohnenmaschine, 1 Sessel, 2 Borten, 2 Kochmaschinen, 2 Kohlenfeuerhaken, 1 Sattel, 1 Rührer, 1 Tafel, versch. Bilder, mehrere Farben, Zink- u. Stachelbrat, 1 Handbohrer, 1 Leiter, 1 Zinne mit Dachs, 10 Pfeilen, 1 Kasten, 1 Zinnen, 1 Wirtshaus, 1 Saebel, 1 Frankenschießscheibe und viele andere Gegenstände.

Käufer ladet ein

### Bernhard Schwarting,

beid. Auktionator.

### Öffentl. Verkauf und Verpachtung

Zwischenhahn. Der Landwirt Gerhard Hötting zu Burgfelde läßt am

### Donnerstag, den 2. Juli d. J.,

nachm. 2 Uhr anhd., 1 kräftiges Arbeitspferd (Littauer),

2 gute Milchkühe, plm. 25 Sch.-E. besten Petrusker Roggen,

auf dem Ecker Eich, plm. 4 Sch.-E. Hafer, plm. 5 Sch.-E. Kartoffeln,

hinterm Broof, und plm. 6 Lagerwert Gras

in der sog. „großen Weide“ und „Koppelhüllen“, bestes Strohheu liefernd, sowie das Gras in den Aorten-Bänder (Weid), letzteres ist vorher zu belegen, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Hötting plm. 15 Sch.-E. Ackerland auf dem Ecker Eich, einem stamm dem Ecker Eich, plm. 14 Sch.-E. — und eine hinterm Broof gelegene Fläche Land, groß etwa 38 Sch.-E., welche zu 1/2 Ackerland, 1/2 Weide und 1/2 Unkultiviert, im Ganzen oder in Abteilungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Betr. des unkultivierten Landes sollen dem Pächter Frei- u. ohne Gewähr werden.

Liebhaber wollen sich in der Wohnung des Verkäufers bezw. Verpächters vereinbaren.

J. G. Dierks.

### Pferde

2 Stauer und 1 mittelschweres Pferd, zum in Geßtr., zu verkaufen.

G. Neuhoff, Wälding.

### Holsteiner Käse,

Heinrich Tapken, Donnerstagswestr. 9.

Osternburg. A. seine Käse an 2. Platz. D. Mannstr. 29. Seite.

### Haematogen.

Dr. Hommels Kronen-Haematogen, Einhorn-Haematogen und Marke HAV (dünnflüssig), empf. die Naturapothek, Oldenburg.

### Dienstag, den 30. d. M.,

nachm. 6 Uhr, werden wir in Streich im Anschluß an den für 2. Meyer angelegten Roggenverkauf für folgende Rechnung:

ca. 8 Scheffel Roggen und 4 Scheffel Hafer

auf dem Halm öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Georg Maas & Hinrichs Auktionatoren.

### Pengsillage. Am Mittwoch, den 1. Juli,

nachm. 6 Uhr anhd., sollen bei der hies. Schule

### 16 Sch.-E. bester Petrusker Roggen,

darunter ca. 10 Sch.-E. 1. Abt., meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

### Verkauf einer Landstelle,

verbunden mit

### Wirtschaft und Handlung.

Nordmoosfelde. Der Wirt Gerhard Woltermann in Nordmoosfelde beabsichtigt wegen Auszuges seine dabeilbst am Sunde-Gms-Canal belegene

### Besitzung

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem in gutem Zustande befindlichen geräumigen landwirtschaftlichen Wohnhaus nebst ca. 56 Sch.-E. Saat Garten, Grün-, Acker- u. Moorlandereien.

In dem Wohnhaus wird Wirtschaft und Handlung mit gutem Erfolge betrieben.

Die Landereien liegen sämtlich beim Hause, sind in guter Kultur und ertragsreich.

Der große Garten ist mit vielen schönen Obstbäumen besetzt.

Großer Torfstich ist vorhanden und läßt sich der Torf von dort aus leicht verwerten.

Die Bedingungen sind günstige und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

### Freitag, den 3. Juli d. J.,

abends 6 Uhr, in Verkäufers Wohnhaus. Geboten sind nur 15 000 M.

Kaufliebhaber ladet ein

Bernhard Schwarting, beidseitig Auktionator.

R. bef. 1 fast neuer Konditor-Ofen, S. Biel, Donnerstagswe 16.

### Vollrath's Hannoversche Würstchen.

40 Paar-Dose Mk. 6.00 12 Paar-Dose Mk. 1.95

20 Paar-Dose Mk. 3.00 6 Paar-Dose Mk. 1.00

allbekannt feinste und grösste Ware. — Unbekannt gegen Nachnahme. — Emil Vollrath, Fabrik, Hannover XI. — Bedeutendste Fabrik ihrer Art. — Auch in geöffneter Dose haltbar. —

### Wandfliesen

in weiß u. farbig, sowie blaue u. farbige Fische dazu passend, empfiehlt

### Georg Stöver, Langestr. 75.

### Vereinigter Bugher- und Frachtdampfschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg.

Regelmässige Dampfschiffahrt zwischen

### Oldenburg u. Hamburg

jede Woche einmal. Regelmässige Schleppliftfahrt zwischen Hamburg u. Bremen Emden-Dortmund; bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.

— Vermietung von Reichtern. — Nähere Auskunft wegen Fracht etc. erteilt

### G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.

Verwaltung der hies. Dafen-Lagerhäuser, — Annahme von Gütern für kurze und längere Lagerung — zu billigen Preisen.

### Isolierplatten

zur Herstellung schallisicherer und trockener Wände. Feuerfichere Platten.

### Isolierwerk, G. m. b. H., Witten-Ruhr.

### Aktiengesellschaft Isseburger Hütte

vormals Johann Nering Bogel & Cie Isseburg a. Niederrhein. Stall - Einrichtungen für Pferde, Schweine, Rinder, Geschirrkammer-Einrichtungen



Projekte & Musterbücher kostenlos. Katalog Nr. 19 gratis zur Verfügung.

### Läglich frische Milch, dicke Milch und Erdbeeren mit Schlagjahn im Garten.

Alegandstr. 33.

### Bestellungen auf Erdbeeren

werden von jetzt an angenommen. A. Siemen, Scheibweg 1.

### Futterreis

traf wieder ein, Bund 10 Pfg. Heinrich Tapken, Donnerstagswestr. 9.

### Branntweinhese,

auch für Wiederverkäufer, stets vorräthig bei

### Gustav Wiemken,

Langestr. 71.

### Konsum-Verein.

Die vorzuschlagenden Änderungen der Statuten sind in den Verkaufsstellen zu haben. Der Vorstand.

### Torfstreu, Torfmull

in großen und kleineren Ballen sowie

### Pulexin,

bestes Desinfektions- und Desodorations-Mittel für alle Flüssigkeiten, empfiehlt

### Joh. Voss,

Waldstr. 37. Fernspr. 413. Chelente - Frauen!